

CSS Jahresbericht 2022



Vorwort



«Was uns auszeichnet: Die Verbindung von Forschung und Politikberatung.»

Prof. Dr. Andreas Wenger,
Direktor, Center for Security Studies (CSS)

Russlands Krieg in der Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, dominierte die nationalen und internationalen sicherheitspolitischen Debatten im vergangenen Jahr. Der russische Einmarsch in der Ukraine forderte bereits tausende Menschenleben und die Zerstörung des Landes durch die militärische Eskalation ist massiv. Auch auf politischer Ebene hat der Krieg tiefgreifende Konsequenzen für Europa und die internationalen Beziehungen: Die Verteidigungs-, Sicherheits- und Aussenpolitik, die NATO, das System der nuklearen Kontrolle und die Kooperation zwischen den Staaten werden mit neuen Realitäten konfrontiert. Diese Auswirkungen auf die Sicherheitsarchitektur betreffen auch die Schweiz, die sich im Herzen von Europa befindet.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des CSS lag daher in der Analyse und Einordnung der aktuellen Lage, ihrer mittel- und langfristigen Implikationen, sowie der Entwicklung von Empfehlungen für die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Schweizer Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Zugleich haben sich die Folgen der rivalisierenden Interessen der Grossmächte weiter intensiviert. Geopolitische Konflikte, der Wettstreit um technologische Vorherrschaft – insbesondere zwischen den USA und China – sowie die nicht zuletzt während der Coronapandemie sichtbar gewordenen Unsicherheiten bei globalen Lieferketten und die Umwälzungen auf dem asiatischen Kontinent angesichts des chinesischen Aufstiegs stellen die internationale Gemeinschaft vor enorme Herausforderungen.

Die Beiträge in den jährlich erscheinenden Publikationen des CSS haben sich daher vertieft mit diesen wichtigen Themen und Veränderungen auseinandergesetzt.

Im «Bulletin 2022 zur schweizerischen Sicherheitspolitik» standen unter anderem die Zusammenarbeit der Schweiz mit ihren Partnerstaaten im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die militärische Nutzung von Drohnen, sowie die Prioritäten der Schweizer UNO-Sicherheitsrats-Mitgliedschaft im Zentrum. Auf die Beziehungen zwischen China und Russland, die Hyperschalltechnologie als politischem Instrument im Grossmächte Wettbewerb, auf die Zukunft des nuklearen Rüstungskontrollregimes, sowie die Neuordnung des «Indo-Pazifiks» konzentrierten sich die Autorinnen und Autoren der Publikationsreihe «Strategic Trends». Die jährlich erscheinende «Studie Sicherheit» hat in diesem Jahr aufgrund des Kriegs in der Ukraine eine Nachbefragung durchgeführt, um unter anderen die Auswirkungen auf die Neutralität als politischem Leitmotiv in der Schweiz zu erfassen.

Der vorliegende Jahresbericht bietet einen Überblick über unsere Aktivitäten und soll zur Lektüre unserer Publikationen anregen. Unsere Veröffentlichungen sind alle online auf unserer Website www.css.ethz.ch frei verfügbar. Falls Sie regelmässig über aktuelle Publikationen des CSS informiert werden wollen, können Sie sich hier www.css.ethz.ch/ueber-uns/css-newsletter.html für unseren monatlichen Newsletter anmelden, oder Sie folgen uns auf Twitter (@CSS_ETHZurich), Facebook (@CSS.ETHZurich) oder LinkedIn.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Prof. Dr. Andreas Wenger
Direktor, Center for Security Studies (CSS)



Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
7	Im Fokus 2022 Russlands Krieg in der Ukraine Beiträge zur Weiterentwicklung der Schweizer Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik Diverse Highlights
10	CSS Schwerpunktthemen Neue Technologien: Geopolitik und Gouvernanz Die asiatische Ordnung im Umbruch Perspektiven Euro-Atlantischer Sicherheit Mediation und Friedensförderung Militärdoktrin und Rüstungsbeschaffung Cybersicherheitspolitik Sozio-technische Resilienz und Katastrophenvorsorge
17	Das CSS in Zahlen
19	CSS Forschung Ausgewählte Bücher und Buchkapitel Ausgewählte Journalartikel Forschungsprojekte
25	CSS Think Tank Publikationen Dialogplattformen Politikberatung
37	CSS Lehre Ausbildung Weiterbildung
43	Über das CSS



Russlands Krieg in der Ukraine

Am 24. Februar 2022 begann der russische Angriff auf die Ukraine. Bewaffnete russische Truppen sind über die Landesgrenzen auf ukrainisches Staatsgebiet einmarschiert. Seitdem kämpft die ukrainische Armee gegen die russischen Invasoren. CSS Forschende trugen dazu bei, die Situation mit Beiträgen in nationalen und internationalen Medien, Hintergrundanalysen, Publikationen und CSS Dialogplattformen einzuordnen.

ETH Arbeitstagung zur Sicherheitspolitik: «Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine»

Am 3. Juni 2022 veranstaltete das CSS eine ETH Arbeitstagung zum Thema «Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine». Hochrangig besetzte Panels diskutierten die Dynamiken des Kriegs und des Konfliktmanagements, die mittel- und langfristigen globalen und regionalen Auswirkungen und die Implikationen für die Schweizer Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Publikationen

In zahlreichen CSS Analysen und Policy Perspectives haben CSS Forschende die globalen Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine analysiert. Auch die Beiträge im Bulletin zur schweizerischen Sicherheitspolitik sowie in den Strategic Trends 2022 haben die Folgen dieser militärischen Auseinandersetzung näher beleuchtet.



Medienbeiträge

CSS Forschende haben mit Analysen, Kommentaren und Interviews zu Russlands Krieg in der Ukraine im Jahr 2022 fast 500 Wortmeldungen in nationalen und internationalen Medien erzielt.



Beiträge zur Weiterentwicklung der Schweizer Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Mit einer Reihe von Publikationen und diversen Aktivitäten im Bereich der Politikberatung hat das CSS im Jahr 2022 wesentliche Beiträge und wertvolle Inputs zur Weiterentwicklung der Schweizer Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik geleistet.

Fähigkeitsbotschaft: Planungsszenarien und Varianten der Ausrichtung der Armee

CSS Direktor Andreas Wenger beriet und unterstützte den Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, und seinen Stab bei der Erarbeitung der Fähigkeitsbotschaft mit seiner Expertise in mehreren Briefings und Sitzungen.

CSS Briefing-Papier: Sicherheits- und verteidigungspolitische Kooperation der Schweiz in Europa: Möglichkeiten einer erweiterten Kooperation

Auf Mandat des VBS haben Forschende des CSS ein Briefing-Papier verfasst, welches in den Zusatzbericht zum Sicherheitspolitischen Bericht des Bundesrats einfließt. Dieser Zusatzbericht wurde am 7. September 2022 veröffentlicht. CSS Direktor Andreas Wenger nahm am 17. Januar 2022 als Experte an einer Anhörung zum Sicherheitspolitischen Bericht 2021 vor der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates (SiK-N) teil und hat das CSS Briefing-Papier am 24. Oktober 2022 vor der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates (SiK-S) vorgestellt.

Evaluation des Krisenmanagements des Kantons Graubünden in der Coronavirus-Pandemie

Am 24. Juni 2022 veranstaltete das CSS eine ETH Arbeitstagung zum Thema «Die Zukunft des Schweizer Krisenmanagements». Vier hochrangig besetzte Panels diskutierten die Rolle des Bundes im Krisenmanagement der Schweiz, das kantonale Krisenmanagement, die internationale Zusammenarbeit im Krisenmanagement und das Thema Wissenschaft und Krisenmanagement.

Am 8. September 2022 wurde der gleichnamige CSS Risk and Resilience Report veröffentlicht. Der Fokus der Evaluation liegt auf der Weiterentwicklung der kantonalen Krisenorganisation im Hinblick auf das gesamte Gefährdungsspektrum im Kanton sowie der kantonalen Zusammenarbeit mit den Bundesbehörden und anderen Kantonen.



AVIS Review 22

CSS Forschende haben den «AVIS Review 22» Prozess des EDA aktiv unterstützt:

- 27. Juni 2022: Teilnahme und Impulsreferat von Sophie-Charlotte Fischer zur geopolitischen Dimension von Technologie-Lieferketten am «Workshop 2: Auf wieviel wirtschaftliche, finanzielle und technologische Entflechtung müssen wir uns einstellen?»
- 12. August 2022: Teilnahme und Impulsreferat von Andreas Wenger am «Workshop 5: Europas neue strategische Lage – Folgen für die CH Aussenpolitik»
- 5. September 2022: Teilnahme von Andreas Wenger an der Sitzung des Sounding Boards im von Wattenwyl-Haus auf Einladung von BR Ignazio Cassis
- 29. September 2022: Teilnahme von Andreas Wenger an der Online-Sitzung des Sounding Boards

IKRK Kursserie

Das Cybersicherheitsteam des CSS hat einen ganzwöchigen Kurs für jeweils 15 Mitarbeitende des Internationalen Komitees Vom Roten Kreuz (IKRK) und weiterer humanitärer Organisationen zum Thema «Cybersecurity policy, geopolitics, and strategy» entwickelt. Der Kurs deckt sicherheitspolitisch relevante Themen im Bereich der Cybersicherheit ab, u. a. welche Fähigkeiten militärische Akteure haben, welche Rolle die Nachrichtendienste spielen, wie politische Attribution funktioniert, und welche internationalen Normen es im Cyberspace gibt. Im Jahr 2022 hat der Kurs zweimal erfolgreich in Räumen der ETH Zürich stattgefunden. Im Jahr 2023 wird er weiterhin durchgeführt. Als Teil der «EPFL/ETHZ/ICRC Engineering Humanitarian Aid Partnership» zielt der Kurs darauf ab, durch die Förderung spezifischer Kenntnisse und Fähigkeiten die Wirkung humanitärer Akteure zu verbessern.

The IT Army of Ukraine

Die IT-Armee der Ukraine wurde ad hoc und ohne einen klar strukturierten oder bewährten Plan aufgestellt. Aus der Not geboren, hat sich die IT-Armee in der Folge zu einem hybriden Konstrukt entwickelt, welches weder zivil noch militärisch, weder öffentlich noch privat, weder lokal noch international und weder rechtlich legal noch illegal ist. Dieser CSS Cyberdefense Report von Stefan Soesanto bietet die erste umfassende Analyse zur Struktur, zu den Aufgaben und zum Ökosystem der IT-Armee.

Der Artikel wurde fast 20 000-mal heruntergeladen und ist nach wie vor der Treffer Nr. 1 bei Google bei einer Suche nach «IT Army». Er wurde in nationalen und internationalen Medien aufgegriffen und hat auf Regierungsebene u. a. das deutsche, französische und niederländische Cyber Command und diverse Verteidigungs- und Aussenministerien erreicht.

«Die Aufrechterhaltung regelbasierter Ordnungen und die Einhaltung des Völkerrechts sind für die Schweiz fundamental.» Interview mit Bundespräsident Ignazio Cassis

Im Interview für das Bulletin zur schweizerischen Sicherheitspolitik 2022 spricht Bundespräsident Ignazio Cassis über die veränderte europäische Sicherheitsarchitektur in einer zunehmend multipolaren Welt, eine verstärkte sicherheitspolitische Kooperation der Schweiz mit der EU und der NATO sowie die Rolle der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE) und der UNO. Während die OSZE gemäss Cassis ihre Rolle aufgrund der russischen Aggression gegen-

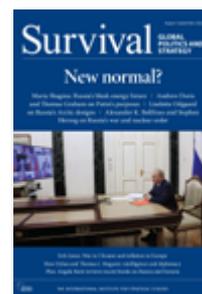
wärtig kaum mehr wahrnehmen kann, funktioniert der UNO-Sicherheitsrat weiterhin. Entsprechend blickt Cassis der Schweizer Mitgliedschaft im Sicherheitsrat für 2023 bis 2024 positiv entgegen. Er sieht dieses Mandat als Chance, Schweizer Stärken einzubringen und dabei einen wichtigen Beitrag dazu zu leisten, dass der Sicherheitsrat auch in Zeiten verstärkter geopolitischer Spannungen möglichst handlungsfähig bleibt.

Journalartikel:

The War in Ukraine and Global Nuclear Order

Russlands Invasion in der Ukraine hat das internationale System der nuklearen Kontrolle weder als zahnlos entlarvt noch an den Rand des Zusammenbruchs gebracht. Die Geschichte der globalen Nuklearordnung zeigt, wie widerstandsfähig es gegenüber skrupellosen Handlungen von Grossmächten ist. Alexander Bollfrass und Stephen Herzog argumen-

tieren, dass nukleare Ziele, Drohungen zur Abschreckung und damit verbundene Bemühungen zur Risikominderung kaum neue Phänomene sind. Die Konsequenz des Krieges besteht vielmehr darin, dass das öffentliche Bewusstsein für die oft unliebsame Rolle von Atomwaffen in der internationalen Politik gestärkt wurde.

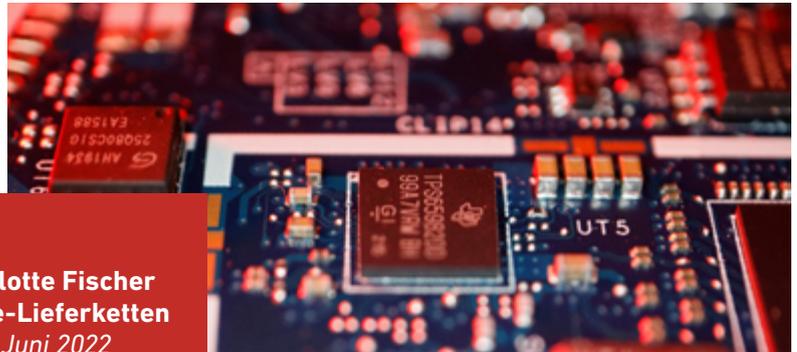


Alexander Bollfrass, Stephen Herzog: **The War in Ukraine and Global Nuclear Order**
In: Survival, Taylor & Francis, 2022

CSS Schwerpunktthema

Neue Technologien: Geopolitik und Gouvernanz

Die geopolitische Dimension neuer Technologien, ihre Anwendungen im militärischen Bereich und die sich daraus ergebenden Gouvernanz-Herausforderungen bilden ein Schwerpunktthema der Arbeit des CSS. Im Fokus stehen dabei der Einsatz geökonomischer Instrumente im Wettstreit der Grossmächte um technologische Vorherrschaft, die zunehmende Bedeutung nichtstaatlicher Akteure in der Sicherheitspolitik, der Einfluss neuer Technologien auf die Kriegsführung sowie deren Beschränkung durch mögliche staatliche Verbote bestimmter militärischer Anwendungen.



News

Präsentation von Sophie-Charlotte Fischer zur Geopolitik von Technologie-Lieferketten im Rahmen des AVIS-Prozesses, Juni 2022

Im Juni 2022 referierte Sophie-Charlotte Fischer im Rahmen eines Workshops des AVIS-Prozesses eine Präsentation zur geopolitischen Dimension von Technologie-Lieferketten. Sie wies darauf hin, dass die Auswirkungen der technologischen Entkoppelung zwischen den USA und China auch Auswirkungen auf die Schweiz haben werden und formulierte einige Politikempfehlungen, um diesen frühzeitig zu begegnen.

Neue Publikationen

Taylor Grossman, **Normen vs. Realitäten: Die Cyberthematik bei der UNO**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 313.

Sophie-Charlotte Fischer, **Frankreich: Europas Vorreiter in der Tech-Geopolitik**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 302.

Sophie-Charlotte Fischer, **US-China «Tech Decoupling»: A Swiss Perspective**, *CSS Policy Perspectives*, 10/10.

Dissertationen

Sophie-Charlotte Fischer, **Mobilizing Technology Companies: How America Competes with China for Technological Supremacy**, *ETH Zürich (abgeschlossen)*.

Tobias Pulver, **Technological Competition in an Interdependent World: How States Shape Commercial Economic Networks in Pursuit of Power**, *ETH Zürich (laufend)*.

Weitere Aktivitäten

Zitate in den Medien: **Im Ukraine-Krieg mischen die grossen Tech-Konzerne aktiv mit. Das ist gefährlich**

In diesem NZZ-Beitrag von Lukas Mäder mit Kommentaren von CSS Forscher Mauro Gilli geht es um das Engagement von Grosskonzernen wie Microsoft oder Elon Musks Starlink im Ukraine-Krieg und die problematischen Implikationen für alle Seiten.

Online-Artikel: **The China Factor in Tech Export Controls Against Russia**

Sophie-Charlotte Fischer befasst sich in diesem Diplomatenbeitrag mit den Technologieexportkontrollen, die die USA und ihre Verbündeten und Partner als Reaktion auf die Invasion der Ukraine gegen Russland verhängt haben. Sie argumentiert, dass China die Exportkontrollen aus eigenen wirtschaftlichen Interessen nicht untergraben wird.

Zitate in den Medien: **Folgen von Huawei-Verbot in den USA schwer abschätzbar**

Julian Kamasa thematisiert die Konsequenzen, die sich aus dem Zulassungsverbot von neuen Geräten von Huawei und anderen chinesischen Herstellern in den USA ergeben, gegenüber dem SRF in einem Beitrag von Dario Pelosi.

Blog Post: **Chip Shortages in the Light of Geopolitics and Climate Change**

Julian Kamasa erklärt in seinem CSIS Strategic Technologies Blogpost, dass die politischen Entscheidungsträger bei der Bewältigung der aktuellen Chip-Knappheit gut beraten wären, Faktoren wie die regionale geopolitische Machtdynamik, die Auswirkungen des Klimawandels und spezifische industrielle Bedürfnisse zu berücksichtigen.

CSS Schwerpunktthema

Die asiatische Ordnung im Umbruch

Vor dem Hintergrund des Aufstiegs Chinas gewinnt Asien zunehmend an politischem, wirtschaftlichem und militärischem Einfluss. Forschende des CSS analysieren, wie sich die regionale Ordnung in Asien durch das von Japan, Australien, den USA und Indien beworbene Konzept des «Indo-Pazifiks» verändert. Dabei stehen der damit verbundene Wettbewerb zwischen den USA und China, die engere Kooperation zwischen Peking und Moskau, der Bedeutungszuwachs Indiens, sowie die Herausforderungen und Chancen für kleinere und mittlere asiatische Staaten im Fokus.



News

Indo-Pacific: The Reconstruction of a Region in: *Strategic Trends 2022*

Boas Lieberherr und Linda Maduz erörtern, inwiefern der Indo-Pazifik eine neue Konzeptualisierung Asiens darstellt. Die Region des Indischen Ozeans und der asiatisch-pazifische Raum werden dabei als ein zusammenhängender strategischer Raum verstanden. Sie zeigen auf, dass der Übergang vom bisher verwendeten «Asien-Pazifik» zum «Indo-Pazifik» mit vier Trends verbunden ist: der Verschiebung von einer wirtschafts- zu einer sicherheitspolitischen Agenda, von Bottom-up- zu Top-down-Regionalismus, von Multilateralismus zu Minimalismus und vom Ein- zum Ausschluss Chinas.

Weitere Aktivitäten

Medienartikel: **Der Indopazifik: Auf dem Schachbrett der amerikanischen Geopolitik taucht eine neue Region auf**
Zentraler Schauplatz des strategischen Wettbewerbs zwischen den USA und China ist der sogenannte Indo-Pazifik. Dahinter steckt ein neues geopolitisches Konzept. Es dürfte Asien grundlegend verändern, argumentieren Boas Lieberherr und Linda Maduz in einem Artikel der NZZ.

Interview: **Machtkampf um Taiwan – Noch verhindert die Abschreckung einen Krieg im Pazifikraum**

Zu den Zielen und Ambitionen von China und den USA im Pazifikraum argumentierte Brian Carlson im Interview mit dem SRF vor dem Hintergrund aktueller Militärmanöver, dass momentan noch keine Seite einen bewaffneten Konflikt um Taiwan riskieren würde. Die Wahrscheinlichkeit eines chinesischen Angriffs dürfe in den kommenden Jahren jedoch steigen.

Kurzreferat: **Was steckt hinter dem Begriff der «regelbasierten Ordnung»?**

An der State-of-Asia-Konferenz von Asia Society Switzerland sprach Boas Lieberherr über die divergierenden Auffassungen zum Begriff der regelbasierten Ordnung. In der begrifflichen Ambiguität könnte aus Sicht der Befürworterinnen und Befürworter der Nutzen des Konzeptes liegen. Es bleibt unklar, ob dies zu einem besseren gemeinsamen Verständnis für die zentralen Regeln, Normen und Institutionen der künftigen internationalen Ordnung führen wird.

Neue Publikationen

Linda Maduz, Névine Schepers, **Seouls wachsende Verteidigungsambitionen**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 311

Boas Lieberherr, **Der russische Krieg in der Ukraine: Indiens Balanceakt**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 305.

Niklas Masuhr, Névine Schepers, **AUKUS: Unter der Oberfläche**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 300.

Brian Carlson, **China-Russia Relations and Asian Security**, in: *Strategic Trends 2022*.

CSS Schwerpunktthema

Perspektiven Euro-Atlantischer Sicherheit

In diesem Themenfeld stehen Entwicklungen im Bereich der Euro-Atlantischen Sicherheitsstrukturen im Vordergrund, die für die Schweizer Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik relevant sind. Der Fokus liegt auf Sicherheitsorganisationen wie NATO und OSZE, der militärischen Zusammenarbeit innerhalb der EU und der Rüstungskontrolle. Ebenfalls behandelt werden die Beziehungen zwischen Russland und Europa sowie Herausforderungen, die sich für Europa mit Blick auf Nordafrika und den Nahen Osten stellen.



News

Strategic Shifts and NATO's new Strategic Concept

NDC Research Paper, Juni 2022

In diesem Artikel des NATO Defense Colleges, an dem die CSS Forschenden Mauro Gilli, Nina Silove und Max Smeets mitgearbeitet haben, werden die systemischen Veränderungen, die sich in der breiteren strategischen Landschaft des Bündnisses abspielen, analysiert und die Notwendigkeit, dass die neue Strategie der NATO diese Veränderungen vollständig widerspiegelt, betont. Im Rahmen des Projekts wurde ein Workshop in Rom mit High-Level Teilnehmern von der NATO durchgeführt.

Neue Publikationen

Oliver Thränert, **Atommacht Russland**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 312.

Eemeli Isoaho, Niklas Masuhr, Fabien Merz, **Finnlands NATO-Beitritt**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 310.

Henrik Larsen, **Das strategische Konzept der NATO: gemässigte Ambitionen**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 309.

Dominika Kunertova, **Europäische Verteidigungspolitik: Zeitenwende mit Vorbehalt**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 304.

Névine Schepers, **Russia's War and the Global Nuclear Order**, *CSS Policy Perspectives*, 10/6.

Weitere Aktivitäten

Fernsehauftritte: **SRF News spezial Eskalation im Ukraine-Konflikt / Krieg in der Ukraine**

Am 22., 24. und 28. Februar ist der Leiter des CSS Think Tank Dr. Oliver Thränert im SRF News spezial als Experte aufgetreten. In den Sendungen wurden die Folgen der russischen Invasion in der Ukraine für die europäische Sicherheit thematisiert.

Zitate in den Medien: **Menace nucléaire: que cherche Vladimir Poutine?**

Indem Putin die Abschreckungswaffen in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt hat, entfernt er sich selbst von der Doktrin Russlands. CSS Forscherin Névine Schepers kommentiert in dieser Hinsicht das Vorgehen des Präsidenten gegenüber Le Temps.

Vortrag: **Schweizer Botschafterkonferenz**

Im August 2022, anlässlich der jährlichen Schweizer Botschafterkonferenz, hielt Benno Zogg ein Referat über die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Länder «dazwischen» und die Rolle der Schweiz.

Zitate in den Medien: **Wie sich die Schweiz auf eine mögliche nukleare Eskalation vorbereitet**

Die Schweiz ist vergleichsweise gut auf eine nukleare Eskalation vorbereitet, aber selbst die legendären Schweizer Bunker reichen im Falle eines gross angelegten Atomkrieges nicht aus. Stephen Herzog schätzt für SWI swissinfo ein, welche Szenarien denkbar wären und wie die Infrastruktur in der Schweiz für den Ernstfall gerüstet ist.

CSS Schwerpunktthema

Mediation und Friedensförderung

Das CSS hat das Ziel, effektive Formen der Mediation in bewaffneten Konflikten zu untersuchen, weiterzuentwickeln und zu fördern. Der Fokus liegt auf Mediationsupport in Friedensprozessen, Mediation in Konflikten mit religiöser Natur und auf Waffenstillständen in Friedensprozessen. Weiterhin werden die Rolle lokaler Mediatoren, genderspezifische Perspektiven, das Thema Umwelt und Frieden und die Friedensförderung in fragilen Kontexten untersucht.



News

Mediation Space: Addressing Obstacles Stemming from Worldview Differences to Regain Negotiation Flexibility

CSS Mediation Resources

Jean-Nicolas Bitter, Simon Mason, Emanuel Schaeublin, Angela Ullmann

In vielen innerstaatlichen Konflikten sind die jeweiligen Gemeinschaften entlang weltanschaulicher Trennlinien stark polarisiert und haben unterschiedliche Ansichten über welche Art von Gesellschaft und Staat aufgebaut werden soll. Solche Fragen können Gesellschaften tief spalten und politische Prozesse und Vermittlungsbemühungen blockieren. Diese CSS Mediation Resources, entstanden in Zusammenarbeit mit dem EDA, schlägt eine Methode vor, um solche Blockaden anzugehen, indem die Autoren die wichtigsten Herausforderungen analysieren, die sich aus weltanschaulichen Differenzen in Konflikten und Konflikttransformation ergeben können.

Neue Publikationen

Simon Mason, Olivia Lazard, **Klimawandel und Friedensmediation: Die Natur in Verhandlungen einbeziehen**, in: *Bulletin 2022 zur schweizerischen Sicherheitspolitik*.

Christine Eriksen, Andrin Hauri, Joane Holliger, Simon Mason, Fabien Merz, Benno Zogg, **The Climate Change – Security Interface**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 315.

Fritz Brugger, Joane Holliger, Simon Mason, **Triple Nexus in Fragile Contexts: Next Steps**, *CSS Policy Perspectives*, 10/9.

Corinne Bara, Govinda Clayton, **Your Reputation Precedes You: Ceasefires and Cooperative Credibility During Civil Conflict**, in: *Journal of Conflict Resolution*, Sage 2022.

Govinda Clayton, Håvard Mogleiv Nygård, Håvard Strand, **Costs and Cover: Explaining the Onset of Ceasefires in Civil Conflict**, in: *Journal of Conflict Resolution*, Sage 2022.

Allard Duursma, **Peacekeeping, Mediation, and the Conclusion of Local Ceasefires in Non-State Conflicts**, in: *Journal of Conflict Resolution*, Sage 2022.

Weitere Aktivitäten

Fernsehauftritt: **Forschen für den Frieden**

In dieser SRF Einstein Folge zum Thema Friedensforschung stellen CSS Forscher Simon Mason und Eemeli Isoaho einen Teil ihres Mediationstrainings vor. In einer simulierten Verhandlungssituation erfahren die Teilnehmenden am eigenen Leib, wie kompliziert und langwierig eine Mediation sein kann.

Workshop: **Mediation for Peace Certificate Program**

Katrina Abatis bildete zusammen mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) 16 junge Diplomaten aus den Mitgliedsstaaten der Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC) aus. Die Schulung war Teil des Zertifikatsprogramms «Mediation for Peace», das von der Diplomatenakademie der türkischen Regierung veranstaltet wurde. Die Teilnehmenden lernten etwas über Track-1-Mediation und Prozessdesign.

CSS Schwerpunktthema

Militärdoktrin und Rüstungsbeschaffung

Fragen der militärischen Sicherheit und Verteidigung gewinnen zunehmend an politischer Relevanz, da sich Grossmachtrivalitäten weiter intensivieren. Wir identifizieren Trends in den Bereichen Militärdoktrin, Streitkräftestrukturen und Rüstungspolitik. Wir beobachten anhaltende Konflikte und deren Auswirkungen auf die Verteidigungsdebatten im In- und Ausland. Weiterhin untersuchen wir den Einfluss von neuen Technologien und analysieren die Verteidigungs- und Abschreckungsstrategien kleiner Staaten.

News

The Vulnerabilities of the Drone Age: Established Threats and Emerging Issues out to 2035

The NATO Science for Peace and Security Programme

James Rogers, Dominika Kunertova

Das Projektteam «Vulnerabilities of the Drone Age (VDA)» unter der Leitung von James Rogers und CSS Forscherin Dominika Kunertova hat Erkenntnisse aus drei vom «NATO Science for Peace and Security (SPS)»-Programm finanzierten Workshops zur Analyse strategischer Vorausschau gesammelt, um die weltweite Verbreitung von Drohnen an feindliche Staaten und nichtstaatliche Akteure zu analysieren.



Neue Publikationen

Constant Despont, Dominika Kunertova, Niklas Masuhr: **Militärische Drohnennutzung: Erfahrungen, Technologie und Schweizer Optionen**, in: *Bulletin 2022 zur schweizerischen Sicherheitspolitik*.

Constant Despont, **Frankreichs Verteidigungspolitik am Scheideweg**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 307.

Constant Despont, **Das Prinzip der fähigkeitsbasierten Planung**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 298.

Dominika Kunertova, **The Ukraine Drone Effect on European Militaries**, *CSS Policy Perspectives*, 10/15.

Dominika Kunertova, **New Hypersonic Weapons: Same but Different**, in: *Network for Strategic Analysis*, Policy Report 20.

Antonio Calcara, Andrea Gilli, Mauro Gilli, Ivan Zaccagnini, **Will the Drone Always Get Through? Offensive Myths and Defensive Realities**, in: *Security Studies*, 2022.

Weitere Aktivitäten

Projektdokumentation: **ROBOST Factsheets: «Robotik in den Streitkräften»**

Im Rahmen eines Auftragsprojektes zum Thema «Robotik in den Streitkräften» für armasuisse/Wissenschaft und Technologie erstellte Michael Haas einzelne Faktenblätter zu den Ländern Australien, Deutschland, Estland, Frankreich, Israel, VR China, Russland, Türkei, Vereinigten Staaten von Amerika und Vereinigtes Königreich.

4+4 Gespräch: **Drohnen**

Im August 2022 fand ein 4+4 Gespräch mit Vertretern der Gruppe Verteidigung des VBS statt, an dem seitens CSS Andreas Wenger, Niklas Masuhr, Dominika Kunertova und Constant Despont teilnahmen. Es ging unter anderem um den militärischen Einsatz von Drohnen.

Konferenzbeitrag: **What is the impact of different types of conventional major arms on recent battlefields?**

In dieser vom SIPRI auf der Stockholmer Sicherheitskonferenz 2022 organisierten Sitzung erörterte Dominika Kunertova die Rolle neuer Technologien bei der Festlegung künftiger Schlachtfelder, wobei sie sich auf die ersten Erfahrungen mit dem Krieg in der Ukraine stützte.

Radio-Interview: **BBC World Service The Inquiry: Why is Russia's Invasion Plan Failing?**

In einer BBC-Radiodokumentation sprach Niklas Masuhr über fehlerhafte militärische Planungsannahmen der russischen Führung nach ihrem gescheiterten ersten Einmarsch in die Ukraine Anfang 2022.

Journalartikel: **Why is Russia being so brutal in Ukraine?**

In einem Artikel für *Political Violence At A Glance* vom Mai 2022 untersuchten Julia Friedrich (Global Public Policy Institute, Berlin) und Niklas Masuhr die strukturellen Ursachen für das brutale Vorgehen der russischen Streitkräfte gegen die ukrainische Zivilbevölkerung.

CSS Schwerpunktthema

Cybersicherheitspolitik

Im Verlaufe des letzten Jahrzehnts sind Cybervorfälle kostspieliger, schädlicher und auch politischer geworden. Wir konzentrieren uns auf zwei miteinander verkettete Probleme: Erstens auf die Verwendung und den Missbrauch von digitalen Technologien in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft und zweitens auf die kontinuierlichen Verhandlungsprozesse zwischen Staat, Gesellschaft und Privatwirtschaft bezüglich der Festlegung von Rollen, Aufgaben und Verhaltensregeln im Cyberraum.



News

VBS-Workshop zum Thema «Information Warfare» Politikberatung

Lennart Maschmeyer hat als externer Fachexperte an einem vom VBS organisierten Workshop mit hochrangigen Vertretern aus Generalsekretariat VBS, Gruppe Verteidigung, Bundesamt für Rüstung armasuisse, Nachrichtendienst des Bundes und Bundesamt für Bevölkerungsschutz zum Thema Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation referiert.

Weitere Aktivitäten

Politikberatung: **Präsentation beim VBS zum Thema «Cybercommand»**

Basierend auf seiner CSS Policy Perspective «What it Takes to Develop a Military Cyber-Force» hielt Max Smeets eine Präsentation für das Führungsteam des Schweizer Cyber Command.

Blogbeitrag: **Hack Global, Buy Local: The Inefficiencies of the Zero-Day Exploit Market**

Der Markt für Zero-Days-Exploits gilt als florierend, global und allgegenwärtig. In diesem Lawfare-Blogbeitrag erklärt Max Smeets, dass dieser Markt aufgrund der grossen Informationsasymmetrien zwischen Verkäufern und Käufern anfällig für Marktversagen ist.

Blogbeitrag: **The Challenge: Cyberspace and Security in the Indo-Pacific**

In diesem Blogbeitrag für FACTS Asia gibt Miguel Gomez einen Überblick über die Herausforderungen, die die EU bei der Verfolgung ihrer Cybersicherheitsagenda in der Region berücksichtigen muss.

Workshop & Report: **Cyber Operations During the 2022 Russian Invasion of Ukraine: Lessons Learned (so far)**

Welche zentralen Lehren können wir über die Rolle von Cyberoperationen in militärischen Konflikten aus der russischen Invasion der Ukraine ziehen? Wie unterscheiden sich die russischen Cyberoperationen in Kriegszeiten von denen in Friedenszeiten? Und welche Cyber-Aktivitäten können wir in den kommenden Monaten erwarten? Diese und weitere Fragen wurden in dem von der European Cyber Conflict Research Initiative in Tallinn organisierten Workshop diskutiert. Die Ergebnisse werden in einem Bericht von Monica Kaminska, James Shires und CSS Forscher Max Smeets zusammengefasst.

Neue Publikationen

Max Smeets, **No Shortcuts: Why States Struggle to Develop a Military Cyber-Force**, Hurst Publishers, 2022.

Max Smeets, **What it Takes to Develop a Military Cyber-Force**, *CSS Policy Perspectives*, 10/7.

Lennart Maschmeyer, Myriam Dunn Cavelt, **Goodbye Cyberwar: Ukraine as Reality Check**, *CSS Policy Perspectives*, 10/3.

Kevin Kohler, **Cyberneutrality: Discouraging Collateral Damage**, *CSS Policy Perspectives*, 10/1.

Max Smeets, **A US History of not Conducting Cyber Attacks**, Bulletin of the Atomic Scientists, 2022.

Lennart Maschmeyer, **A New and Better Quiet Option? Strategies of Subversion and Cyber Conflict**, in: *Journal of Strategic Studies*, 2022.

Stefan Soesanto, **The IT Army of Ukraine: Structure, Tasking, and Ecosystem**, *CSS Cyberdefense Reports*, 2022.

Stefan Soesanto, **EU Declarations, DDoS Attacks, and the Erosion of Norms and Rules for State Behaviour in Cyberspace**, *Real Instituto Elcano*, 2022.

Andrew C. Dwyer, Clare Stevens, Lilly Pijnenburg Muller, Myriam Dunn Cavelt, Lizzie Coles-Kemp, Pip Thornton, **What Can a Critical Cyber-security Do?**, in: *International Political Sociology*, 2022.

CSS Schwerpunktthema

Sozio-technische Resilienz und Katastrophenvorsorge

In diesem Themenfeld geht es um die Sicherheit von Gesellschaften und ihren kritischen Infrastrukturen unter Betrachtung natürlicher, sozialer und technischer Risikofaktoren. Resilienz wird als systemspezifisches Phänomen untersucht, um die dynamischen und kontextuellen Merkmale komplexer soziotechnischer Systeme zu verstehen und so zur Weiterentwicklung des zukünftigen Bevölkerungsschutzes beizutragen.



News

A Comparative Assessment of Mobile Device-Based Multi-Hazard Warnings: Saving Lives Through Public Alerts in Europe

CSS Risk and Resilience Reports

Die CSS Forscher Andrin Hauri, Kevin Kohler und Benjamin Scharte erörtern die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen elektronischer öffentlicher Warnsysteme und vergleichen sieben Multi-Hazard-Warn-Apps aus acht europäischen Ländern, um Empfehlungen für die zukünftige Entwicklung der Schweizer Warn-App AlertSwiss zu geben.

Weitere Aktivitäten

Radio-Interview: **Innovation und Überforderung: Das Gespräch mit Andrin Hauri von der ETH Zürich zum Bündner Krisenmanagement**

Wie gut war das Krisenmanagement des Kantons Graubünden während der Pandemie? In welchen Bereichen gibt es am meisten Handlungsbedarf? Wie lief die interne und externe Kommunikation während der Krise? Was war die grösste Leistung der Bündner Krisenorganisation? Diese und weitere Fragen beantwortet CSS Forscher Andrin Hauri im Interview mit dem SRF 1 Regionaljournal Graubünden.

Vortrag: **A Comparative Assessment of Mobile Device-Based Multi-Hazard Warnings**

Anlässlich der Alertswiss-Community-Veranstaltung am 31. März 2022 in Bern, an der die für die Alertswiss-App verantwortlichen Praktiker und Experten auf Kantons- und Bundesebene zusammenkamen, präsentierten die CSS Forscher Andrin Hauri und Kevin Kohler die wichtigsten Erkenntnisse aus ihrer Studie und diskutierten mit den Anwesenden mögliche Weiterentwicklungen der Schweizer Alarmierungskette.

Vortrag: **Coping with climate change and wildfires through gender equity**

CSS Forscherin Christine Eriksen stellte im Rahmen einer vom NRO-Ausschuss für die Rechtsstellung der Frau koordinierten Parallelveranstaltung zur 66. Sitzung der Kommission der Vereinten Nationen zur Rechtsstellung der Frau ihre Forschungsergebnisse vor, die zeigen, wie kulturelle Normen und geschlechtsspezifische Ungleichheiten die Fähigkeit der Gesellschaft zur Bewältigung von Waldbränden beeinträchtigen.

Neue Publikationen

Jan Thiel, Andrin Hauri, **Evaluation des Krisenmanagements des Kantons Graubünden in der Coronavirus-Pandemie**, *CSS Risk and Resilience Reports*.

Christine Eriksen, Andrin Hauri, David Nicolai, **Adapting Civil Protection to a Changing Climate**, *CSS Policy Perspectives*, 10/12.

Christine Eriksen, Andrin Hauri, **When Crises Collide: Energy, Security, Climate Change**, *CSS Policy Perspectives*, 10/8.

Billy Tusker Haworth, Scott McKinnon, Christine Eriksen, **Advancing Disaster Geographies: From marginalisation to inclusion of gender and sexual minorities**, *Geography Compass*, 2022.

Das CSS in Zahlen

Unter den Top Ten der meist angeschauten Webseiten der ETH Zürich, war die des CSS mit **626 995** Aufrufen.

Von der CSS Webseite wurden insgesamt **886 397** Dokumente heruntergeladen.

Auf Platz eins liegen die Russian Analytical Digest (RAD)-Ausgaben mit **223 710** Downloads. Die CSS Analysen wurden **145 372** Mal heruntergeladen.

Das CSS hat **16 300** Follower bei *Twitter*,
knapp **110 000** bei *Facebook*
und **23 100** bei *LinkedIn*.

CSS Mitarbeitende haben zu **20** verschiedenen Lehrveranstaltungen an der ETH Zürich beigetragen und dadurch **614** Studierende erreicht.

Mitarbeitende des CSS hielten mehr als **335** Vorträge vor akademischem und nicht-akademischem Publikum.

Über **115** Mal ist das CSS in seiner beratenden Funktion in Workshops, Hearings und weiteren Formaten in den Dialog mit CSS Partnern in Politik und Verwaltung getreten.

CSS Mitarbeitende haben **12** Artikel in Schweizer Zeitungen veröffentlicht und wurden **47** Mal in Schweizer Medien zitiert, und **83** Mal von Schweizer Medien interviewt.

Ehrungen

- › *Allard Duursma* erhielt einen SNF Starting Grant und wird zum Thema «**Peacekeeping, Peacemaking, and Patronage Politics in Non-State Conflicts**» forschen. Weiterhin wurde er mit dem ISA 2022 ISS Best Security Article Award der International Studies Association (ISA) ausgezeichnet.
- › *Govinda Clayton* erhielt den International Interactions Award for Best Data Paper 2020–21 des International Interactions Journal für seinen Beitrag: «**United Nations peace initiatives 1946–2015: introducing a new dataset**».
- › CSS Forscherin *Christine Eriksen* wurde gemeinsam mit Eliza de Vet mit dem Wiley Prize 2021 für ihren Artikel «**Untangling insurance, rebuilding, and wellbeing in bushfire recovery**», welcher im Geographical Research im November 2020 publiziert wurde, geehrt.



CSS Forschung



«Die Forschung am CSS ist vielseitig, interdisziplinär und relevant.»

Dr. Myriam Dunn Cavelty,
Stellvertretende Leiterin CSS Forschung und Lehre

Die CSS Forschung widmet sich einer Vielzahl von sicherheitspolitischen Themen mit hoher sozio-politischer Relevanz. Wir zeichnen uns aus durch exzellente, innovative und wirkungsreiche akademische Forschung; einem Dialog mit Praktikern und der breiteren Öffentlichkeit über die Ergebnisse dieser Forschung; und dem Angebot qualitativ hochwertiger Lehre für akademische und praxisorientierte Studierende. Unsere Forschung ist theoriegeleitet, empirisch fundiert und methodisch pluralistisch. Wir beschäftigen uns mit alten und neuen Bedrohungen für Staaten und ihre Gesellschaften und mit der Art und Weise, wie sich

Schlüsselakteure organisieren, um diesen Bedrohungen zu begegnen. Die Analyse von Ursachen und Folgen politischer Gewalt, von Verschiebungen im Sicherheitsdenken und von Institutionen, politischen Prozessen, Normen und Politiken zur Minderung von Unsicherheit, definieren uns. Dabei gilt, dass wir uns in einem von Natur aus inter- und transdisziplinären Feld bewegen: Wir greifen auf Erklärungsansätze aus den Internationalen Beziehungen, der internationalen Geschichte, den Wissenschafts- und Technologiestudien, der politischen Soziologie, der politischen Psychologie und der Kriminologie zurück.

Die drei Cluster unserer Forschung

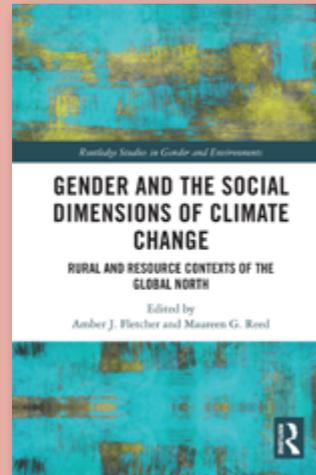
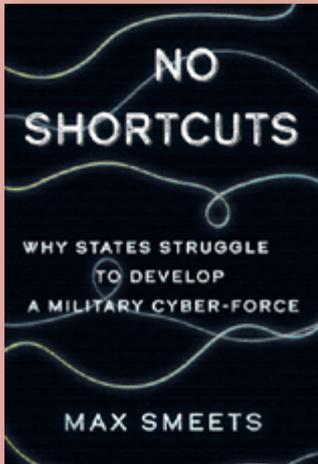


Der erste Cluster zu «Konfliktlösung und Gewaltprävention» konzentriert sich auf verschiedene Formen von Gewalt, darunter Bürgerkrieg, Terrorismus, nicht-staatliche Konflikte, Gewalt in Städten und Gemeinschaften. Wir untersuchen, warum und unter welchen Bedingungen verschiedene Konfliktbearbeitungsinstrumente oder Gewaltpräventionsstrategien wirksam sind.

Der zweite Cluster «Digitale Technologien und Sicherheitspolitik» beschäftigt sich mit dem Einsatz digitaler Technologien in sicherheitspolitischen Zusammenhängen und den daraus resultierenden gesellschaftlichen Konsequenzen. Wir untersuchen die Interaktionen zwischen den Akteuren und die Bildung von Regelungen zur Steuerung des Einsatzes digitaler Technologien.

Der dritte Cluster «Strategischer Wettbewerb im Zeitalter der Komplexität» konzentriert sich auf die Grossmachtbeziehungen in einem zunehmend wettbewerbsorientierten und komplexen internationalen System. Wir untersuchen die Fähigkeit von Grossmächten, den Wandel in Technologie, Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zu antizipieren, zu verstehen und darauf zu reagieren.

Ausgewählte Bücher und Buchkapitel



Max Smeets

No Shortcuts: Why States Struggle to Develop a Military Cyber-Force

2022

[Webseite des Herausgebers](#)

In den letzten zehn Jahren haben zahlreiche Staaten den Cyberspace zu einem neuen Gebiet der Kriegsführung erklärt. Sie versuchten, eine militärische Cyberstrategie zu entwickeln und ein Cyberkommando einzurichten. No Shortcuts bietet einen besonnenen Überblick darüber, wo wir uns in der Militarisierung des Cyberspace befinden. In diesem Buch überbrückt CSS Forscher Max Smeets die Kluft zwischen Technologie und Politik, um die notwendigen Bausteine für Staaten zur Entwicklung militärischer Cyberkapazitäten zu bewerten. Er argumentiert, dass für viele Staaten die Eintrittsbarrieren in Konflikte im Cyberspace derzeit zu hoch seien. Begleitet von einer Vielzahl empirischer Beispiele zeigt Max Smeets, warum sich staatliche Fähigkeiten zur Entwicklung militärischer Cyber-Kapazitäten im Laufe der Zeit ändern könnten, und erläutert die Grenzen des Fähigkeitstransfers durch Staaten und private Akteure. ■

Brian Carlson

China-Russia Cooperation in Nuclear Deterrence

In: Russia-China Relations, Springer, 2022

[Onlineversion](#)

Historisch gesehen haben Nuklearfragen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Beziehungen zwischen Moskau und Peking gespielt. Sie dienten als Quelle sowohl für potenzielle Zwietracht als auch für eine entstehende Zusammenarbeit. Die Kooperation von China und Russland zur Stärkung ihrer jeweiligen nuklearen Abschreckung ist bereits ein wichtiger Faktor für die internationale Sicherheit und könnte mit der Zeit an Bedeutung gewinnen. Das Buchkapitel von CSS Forscher Brian Carlson bewertet die bisherige Zusammenarbeit zwischen China und Russland bei der nuklearen Abschreckung sowie das Potenzial für eine weitere Zusammenarbeit in diesem Bereich. ■

Rachel Reimer, Christine Eriksen

Leadership in Mountain and Wildland Professions in Canada

In: Gender and the Social Dimensions of Climate Change, Routledge, 2022

[Onlineversion](#)

In den Bergen und in der freien Natur treten jahreszeitlich bedingte Gefahren auf, die Risikomanagementstrategien für ein sicheres Zusammenleben der Menschen in diesen Umgebungen erfordern. Dieses von Rachel Reimer und CSS Forscherin Christine Eriksen verfasste Kapitel untersucht die intersektionalen geschlechtsspezifischen Dimensionen von Berufskulturen in Gebirgs- und Wildnisgebieten. Es konzentriert sich auf die Arbeit von Bergführern im Winter, die Arbeit in Lawinengebieten und die Brandbekämpfung im Sommer in den westlichen Bergprovinzen Kanadas. ■

CSS Studies in Security and International Relations

Die CSS Studies in Security and International Relations stellen historische und aktuelle sicherheitspolitische Fragen in den Mittelpunkt. Auf der Grundlage eines erweiterten Sicherheitsbegriffs präsentiert sich die Reihe als Forum für innovative Forschung. Zu den Autoren der Studien gehören sowohl wissenschaftliche Mitarbeitende des CSS als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler assoziierter Partnerinstitute.

In dieser Reihe sind folgende Bücher bereits erschienen:

Myriam Dunn Cavelty, Andreas Wenger (Hrsg.)

Cyber Security Politics: Socio-Technological Transformations and Political Fragmentation

2022

Andreas Wenger, Ursula Jasper, Myriam Dunn Cavelty (Hrsg.)

The Politics and Science of Prevision

2021

Stephen Aris, Aglaya Snetkov, Andreas Wenger (Hrsg.)

Inter-Organizational Relations in International Security

2018

Roland Popp, Liviu Horovitz, Andreas Wenger (Hrsg.)

Negotiating the Nuclear Non-Proliferation Treaty: Origins of the Nuclear Order

2016

Wilhelm Mirow

Strategic Culture, Securitisation and the Use of Force: Post-9/11 Security Practices of Liberal Democracies

2016

Aglaya Snetkov

Russia's Security Policy under Putin: A Critical Perspective

2015

Thierry Tardy, Marco Wyss

Peacekeeping in Africa: The Evolving Security Architecture

2014

Ausgewählte Journalartikel



Corinne Bara, Govinda Clayton

Your Reputation Precedes You: Ceasefires and Cooperative Credibility During Civil Conflict

In: Journal of Conflict Resolution, SAGE Publications, 2022

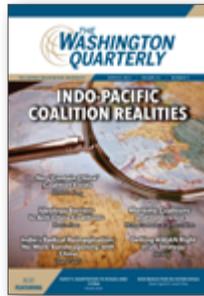
Wie beeinflusst das Verhalten des Staates in Verhandlungen mit einer nichtstaatlichen Gruppe das Verhalten anderer nichtstaatlicher Akteure? In diesem Artikel im Journal of Conflict Resolution argumentieren Corinne Bara und Govinda Clayton, dass die Dynamiken verschiedener Konflikte innerhalb eines Landes voneinander abhängen und dass ein Staat durch seine Interaktionen mit den einzelnen Konfliktparteien einen gewissen Ruf entwickelt. ■

Lennart Maschmeyer

Subversion, Cyber Operations, and Reverse Structural Power in World Politics

In: European Journal of International Relations, SAGE Publications, 2022

Die von Russland gesponserte Einflusskampagne auf die US-Präsidentenwahlen von 2016 hob eine Lücke in den Theorien der (Cyber-)Macht hervor. Lennart Maschmeyer argumentiert, dass diese Kampagne die Bedeutung von Subversion gezeigt habe, einem bislang wenig erforschten Machtinstrument. Durch die Integration der Geheimdienstwissenschaft und der Theorie der Internationalen Beziehungen entwickelt er eine innovative Theorie der Subversion als umgekehrte strukturelle Macht. Diese Theorie hilft zwei ungelöste Probleme in der Cybersicherheit zu erklären: das Fähigkeits-Schwachstellen-Paradoxon und die übergrosse Rolle nichtstaatlicher Akteure. ■



Henrik Larsen

Adapting NATO to Great-Power Competition

In: The Washington Quarterly, Center for Strategic and International Studies, 2022

In diesem Artikel in The Washington Quarterly schreibt Henrik Larsen über die Chancen und Risiken der NATO angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen und darüber, wie die Europäer die Hauptverteidigung gegen Russland aufstellen sollten. Er argumentiert, dass die wachsenden Konflikte zwischen den Grossmächten die bestehenden Probleme verschärfen und die NATO ihre Rolle im Kampf gegen die russische und chinesische Grauzonen-Kriegsführung und wachsende Einflussnahme überdenken muss, da sich diese langfristig auf den Zusammenhalt des Bündnisses auswirken werden. ■



Allard Duursma

Peacekeeping, Mediation, and the Conclusion of Local Ceasefires in Non-State Conflicts

In: Journal of Conflict Resolution, SAGE Publications, 2022

Die meisten Studien konzentrieren sich auf die Auswirkungen von Mediation und Friedenssicherung auf bewaffnete Konflikte zwischen Regierung und Rebellen und ignorieren nichtstaatliche Konflikte zwischen verschiedenen Rebellengruppen oder kommunalen Gruppen. Dieser Journal of Conflict Resolution-Artikel zielt darauf ab, diese Forschungslücke zu schliessen. Allard Duursma theoretisiert wie militärische und zivile Komponenten von Friedenssicherungseinsätzen zum Abschluss lokaler Waffenstillstände in nichtstaatlichen Konflikten beitragen, an denen bewaffnete Oppositionsgruppen oder kommunale Gruppen beteiligt sind. ■



Antonio Calcara, Andrea Gilli, Mauro Gilli, Raffaele Marchetti, Ivan Zaccagnini

Why Drones Have Not Revolutionized War: The Enduring Hider-Finder Competition in Air Warfare

In: International Security, MIT Press, 2022

Der gängigen Meinung in der Sicherheitsforschung zufolge haben Drohnen revolutionäre Auswirkungen auf Krieg und Weltpolitik. In diesem Artikel stellen Antonio Calcara, Andrea Gilli, CSS Forscher Mauro Gilli, Raffaele Marchetti und Ivan Zaccagnini diese Theorie in Frage, indem sie drei Konflikte analysieren, in denen Drohnen in grossem Umfang eingesetzt wurden. Sie kommen zu dem Schluss, dass Drohnen an sich nicht die revolutionären Auswirkungen haben, die ihnen von vielen zugeschrieben werden. ■

Doktoratsprogramm des Center for Comparative and International Studies (CIS)

Im Mittelpunkt des Doktoratsprogramms des CIS steht das Verfassen der Dissertationsschrift. Darüber hinaus besuchen die Studierenden – in Ergänzung zu ihren vorherigen Studiengängen – Kurse in ihrem jeweiligen Spezialgebiet. Folgende Dissertationen wurden 2022 vom CSS betreut:

- › *Tobias Pulver*
Technological Competition in an Interdependent World: How States Shape Commercial Economic Networks in Pursuit of Power
- › *Markus Geray*
You Shall (not) Pass: Where, Why, and How Armed Groups use Roadblocks in Violent Conflicts
- › *Jennifer Scurrell*
How Artificial Intelligence Modifies Political Opinion Formation – An Experimental Approach to Understand the Influence of Political Bots in Online Social Networks
- › *Claudia Wiehler*
Contagious Escalation: Investigating Network Effects Between Community-based and Militarized Conflict Dyads
- › *Nicholas Bahrlich*
Foreign Relations through the lens of the Firm: How Policy Risk shapes the Global Economic and Security Environment
- › *Samuel Lloyd (ISTP Doctorate)*
Urban Policies as Tools for Enhancing Informal Social Control Processes and Reducing Crime in Public Space
- › *Amos Dossi*
Balancing Scale against Heterogeneity: How Military-Technological Complexity Influences Optimal Framework Size in Armaments Procurement (University of St. Gallen)
- › *Birke Pfeifle*
Civilian Infrastructure Targeting in War and its Humanitarian Consequences: Uncovering Spatial Patterns using Satellite Imagery

Forschungsprojekt **Remote Monitoring of Armed Conflicts: Strengthening early warning capacities in armed conflicts through AI**

Das Remote Monitoring of Armed Conflicts (RMAC) Projekt strebt an, Konfliktereignisse mittels einer Kombination aus Open-Source-Satellitenbildern und maschinellem Lernen automatisch zu erkennen. Ziel ist es, die humanitären Massnahmen von Organisationen, die in bewaffneten Konflikten tätig sind, zu verbessern. Diese Organisationen identifizieren, überprüfen und dokumentieren Konfliktereignisse derzeit manuell anhand von Satellitenbildern. Da diese Prozesse jedoch sehr arbeitsintensiv sind, können sie nur vereinzelt durchgeführt werden. Durch die Kombination von Open-Source-Satellitenbildern mit maschinellem Lernen hat das RMAC-Projekt das Potenzial, diese Prozesse zu automatisieren. Organisationen können somit Konflikte systematischer überwachen, was die humanitäre Arbeit in Konflikten weltweit unterstützt. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen dem EcoVision Lab, dem Center for Security Studies, dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, UNDPPA und AAAS und läuft von 2022 bis 2026.

Forschungsprojekt **Ceasefire Projekt: Introducing the ETH/PRIO Civil Conflict Ceasefire Dataset**

Das Projekt baut auf einer laufenden Zusammenarbeit zwischen Forschern des Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich, des Peace Research Institute Oslo (PRIO) und der Universität Uppsala auf. Es wird grosszügig von der Folke Bernadotte Academy (FBA), dem norwegischen Aussenministerium und dem schwedischen Forschungsrat finanziert.

Ein wichtiger Beitrag des Projekts war die Erstellung des ETH/PRIO Civil Conflict CeaseFire (CF)-Datensatzes. Dieser enthält Informationen über alle Waffenstillstände während Bürgerkriegen zwischen 1989 und 2021. Es handelt sich um die erste weltweit vergleichende Datenbank über Waffenstillstände in Bürgerkriegen, die Informationen über die gesamte Familie der Waffenstillstände enthält, einschliesslich einseitiger, mündlicher, schriftlicher und nicht umgesetzter Waffenstillstände. Sie enthält auch Informationen über den Zweck, den Zeitpunkt und die Art des Waffenstillstands. Der Datensatz ist mit anderen Konfliktdatensätzen kompatibel, insbesondere mit der UCDP-Konfliktdatenbank. Er wurde 2022 in einem Artikel im Journal of Conflict Resolution vorgestellt.



CSS Think Tank



«Politikberatung lebt vom ständigen Dialog mit Politik und Gesellschaft.»

Dr. Oliver Thränert,
Leiter CSS Think Tank

Grundlage der Arbeit des CSS Think Tank ist sein Verständnis von wissenschaftsbasierter Beratungsarbeit als Teil eines kontinuierlichen Dialogs zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Die auf Beratung abzielende Wissensproduktion ist keine Einbahnstrasse. Was für Politik und Gesellschaft relevante oder zu priorisierende Fragestellungen sind, kann der CSS Think Tank nicht aus sich selbst heraus entwickeln. Vielmehr kann dies nur gelingen, wenn sich seine Mitarbeitenden im steten Dialog mit Politik und Gesellschaft befinden. Daher steht der CSS Think Tank im steten und engen Austausch mit seinen strategischen Partnern. Das daraus entstehende Wissen über die Bedürfnisse von Politik und Gesellschaft erlaubt eine frühzeitige Themenantizipation.

Es fließt darüber hinaus in die editorielle Planung für Publikationen, Dialogplattformen und Politikberatung ein. Die Rückmeldungen zu den schriftlichen und mündlichen Produkten bilden die Basis für die weitere Themenplanung. Kurzum: Die dialogbasierte Wissensproduktion des CSS Think Tank resultiert in bedürfnisorientierter Beratung, die wiederum zum Aufwerfen neuer Fragestellungen führt.

Think Tank Arbeit als Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft



CSS Analysen zur Sicherheitspolitik



Newsletter CSS Analysen
 Unter www.css.ethz.ch/cssanalysen kann ein Newsletter abonniert werden, der regelmässig über die neuesten Ausgaben informiert.

Die CSS Analysen zur Sicherheitspolitik diskutieren seit 2006 aktuelle aussen- und sicherheitspolitische Entwicklungen und deren Hintergründe in prägnanter Form. Die Themen werden gerne mit Blick auf die Schweiz untersucht, sprechen aber meist auch ein internationales Publikum an. Die CSS Analysen erscheinen am ersten Mittwoch des Monats (ausser Januar, Juli und August) auf Deutsch, Französisch und Englisch.

• Editoren: Névine Schepers, Sophie-Charlotte Fischer, Julian Kamasa, Fabien Merz und Benno Zogg.

Alle CSS Analysen 2022

- Nr. 316: **Russlands Zukunft als Rohstoffmacht** *Jeronim Perović*
- Nr. 315: **Die Schnittstelle zwischen Klimawandel und Sicherheit** *Christine Eriksen, Andrin Hauri, Joane Holliger, Simon Mason, Fabien Merz, Benno Zogg*
- Nr. 314: **Der ungewisse Weg der Ukraine in die EU** *Henrik Larsen*
- Nr. 313: **Normen vs. Realitäten: Die Cyberthematik bei der UNO** *Taylor Grossman*
- Nr. 312: **Atommacht Russland** *Oliver Thränert*
- Nr. 311: **Seouls wachsende Verteidigungsambitionen** *Linda Maduz, Névine Schepers*
- Nr. 310: **Finnlands NATO-Beitritt** *Eemeli Isoaho, Niklas Masuhr, Fabien Merz*
- Nr. 309: **Das strategische Konzept der NATO: gemässigte Ambitionen** *Henrik Larsen*
- Nr. 308: **Geopolitische Dimensionen der Energiewende** *Julian Kamasa*
- Nr. 307: **Frankreichs Verteidigungspolitik am Scheideweg** *Constant Despont*
- Nr. 306: **Die Anpassung der NATO an die russische Bedrohung** *Henrik Larsen*
- Nr. 305: **Der russische Krieg in der Ukraine: Indiens Balanceakt** *Boas Lieberherr*
- Nr. 304: **Europäische Verteidigungspolitik: Zeitenwende mit Vorbehalt** *Dominika Kunertova*
- Nr. 303: **Der russische Krieg in der Ukraine: Chinas Kalkül** *Brian Carlson*
- Nr. 302: **Frankreich: Europas Vorreiter in der Tech-Geopolitik** *Sophie-Charlotte Fischer*
- Nr. 301: **Der Krieg in der Ukraine – erste Lehren** *Niklas Masuhr, Benno Zogg*
- Nr. 300: **AUKUS: Unter der Oberfläche** *Niklas Masuhr, Névine Schepers*
- Nr. 299: **Der Zustand des Islamischen Staats** *Fabien Merz*
- Nr. 298: **Das Prinzip der fähigkeitsbasierten Planung** *Constant Despont*
- Nr. 297: **Nationale Ansätze zum Schutz vor Ransomware** *Nele Achten*

CSS Policy Perspectives

Newsletter CSS Policy Perspectives
 Unter www.css.ethz.ch/publications/css-policy-perspectives kann ein Newsletter abonniert werden, der regelmässig über die neuesten Ausgaben informiert.



In den CSS Policy Perspectives analysieren Mitarbeitende des CSS – teils in Ko-Autorenschaft mit internationalen Gastautoren – aktuelle sicherheitspolitische Themen. CSS Policy Perspectives werden anlassbezogen erstellt und übersetzen die akademische Kompetenz des CSS in politiknahe Analysen und Handlungsempfehlungen. Die Publikation zielt auf ein internationales Publikum und ist daher zumeist in englischer Sprache verfasst. Im Berichtsjahr 2022 wurden fünfzehn CSS Policy Perspectives herausgegeben:

Alle CSS Policy Perspectives 2022

- > **The Ukraine Drone Effect on European Militaries**
- > **Minsk's Signals: Belarus and the War in Ukraine**
- > **The China Factor in Russia's War in Ukraine**
- > **Adapting Civil Protection to a Changing Climate**
- > **Tense Triangle in Asia: The South Korea Factor**
- > **US-China «Tech Decoupling»: A Swiss Perspective**
- > **Triple Nexus in Fragile Contexts: Next Steps**
- > **When Crises Collide: Energy, Security, Climate Change**
- > **What it Takes to Develop a Military Cyber-Force**
- > **Russia's War and the Global Nuclear Order**
- > **Sicherheitsordnung nach Moskau: Ukraine-Invasion**
- > **The War Against Ukraine Shapes NATO's Future**
- > **Goodbye Cyberwar: Ukraine as Reality Check**
- > **Ceasefire Monitoring and Verification Technology**
- > **Cyberneutrality: Discouraging Collateral Damage**

Russian Analytical Digest



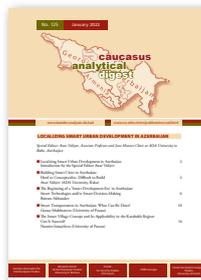
Der «Russian Analytical Digest (RAD)» analysiert Ereignisse, Trends und Entwicklungen im Hinblick auf die politische, wirtschaftliche, sicherheitspolitische und gesellschaftliche Situation in Russland. Jede Ausgabe enthält akademische und policy-relevante Artikel von internationalen Autoren, zudem themenbezogene statistische Informationen, Grafiken und Meinungsumfragen. Die Publikation wird vom Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich zusammen mit der Forschungsstelle Osteuropa (FSO) der Universität Bremen, dem Institute for European, Russian and Eurasian Studies (IERES) der George Washington University, dem Center for Eastern European Studies (CEES) an der Universität Zürich und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) herausgegeben.

Russian Analytical Digest (RAD)

- > Nr. 290: **Wagner Group**
- > Nr. 289: **Russia's Relations with its Regional Allies since 24th February 2022**
- > Nr. 288: **Brain Drain from Russia after February 24th 2022**
- > Nr. 287: **How the War Affects the Eurasian Economic Union**
- > Nr. 286: **War and Church**
- > Nr. 285: **Economic Dysfunctionalities**
- > Nr. 284: **Energy and War**
- > Nr. 283: **Political and Economic Consequences of Russia's War against Ukraine**
- > Nr. 282: **Russian Information Warfare**
- > Nr. 281: **Political Regime Stability / Universities / Agriculture**
- > Nr. 280: **Sanctions against Russia; Russia's War in Ukraine on Social Media**
- > Nr. 279: **Russia and Afghanistan After the Withdrawal of the USA and Its Allies**
- > Nr. 278: **Russia's Invasion of Ukraine: First Assessments and Geopolitical Implications**
- > Nr. 277: **Russian Military Build-up around Ukraine – Part 2**
- > Nr. 276: **Russian Military Build-up around Ukraine – Part 1**
- > Nr. 275: **Russia's Role in the Contemporary International Agri-Food Trade System**

Caucasus Analytical Digest

Der «Caucasus Analytical Digest (CAD)» analysiert die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation in den drei südkaukasischen Staaten Aserbajdschan, Armenien und Georgien hinsichtlich der internationalen und der Sicherheitsdimension der Entwicklung dieser Region. Die Publikation wird jeden zweiten Monat als Online-Publikation vom Caucasus Research Resource Center (CRRC-Georgia), der Forschungsstelle Osteuropa (FSO) der Universität Bremen, dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich, dem Center for Eastern European Studies (CEES) an der Universität Zürich und der deutschen Gesellschaft für Osteuropäische Studien (DGO) herausgegeben.



Caucasus Analytical Digest (CAD)

- > Nr. 130: **Impact of the Russia-Ukraine War on Black Sea Geopolitics**
- > Nr. 129: **Perspectives on Europe**
- > Nr. 128: **Aftermath of the 2020 Karabakh War: New Geopolitical Reality in the South Caucasus**
- > Nr. 127: **Ambitious Agenda – Limited Substance? Critical Examinations of the EU's Resilience Turn in the South Caucasus**
- > Nr. 126: **Responses to Covid-19: Displaced Persons / International Aid**

Bulletin 2022 zur schweizerischen Sicherheitspolitik

Das Bulletin 2022 befasst sich erneut mit aktuellen Themen der schweizerischen Aussen- und Sicherheitspolitik. Es wird eröffnet durch ein Interview mit dem Bundespräsidenten und Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), Ignazio Cassis. Die Autorinnen und Autoren beschäftigen sich zukunftsorientiert mit Militärischer Drohnennutzung, der sicherheits- und verteidigungspolitischen Zusammenarbeit der Schweiz im Schatten des Ukraine-Krieges, Prioritäten der Schweizer UNO-Sicherheitsrats-Mitgliedschaft, den Querverbindungen zwischen der Friedensmediation und dem Klimaschutz, und der Rolle von Technologie bei der Beobachtung von Waffenstillständen.



Das gesamte Bulletin mit dem Interview und allen fünf Beiträgen kann als pdf heruntergeladen werden: [Onlineversion](#)

Die sicherheits- und verteidigungspolitische Zusammenarbeit der Schweiz im Schatten des Ukraine-Krieges

In diesem Beitrag setzen sich Amos Dossi und Sophie-Charlotte Fischer mit den möglichen Implikationen des Ukraine-Krieges für schweizerische Kooperationsstrategien im Sicherheits- und Verteidigungsbereich auseinander. Während die Schweiz seit den Neunzigerjahren im Feld europäischer Innensicherheitspolitik ein engmaschiges und institutionell stark verankertes Netzwerk multilateraler Beziehungen geknüpft hat, beschränkte sie ihre verteidigungspolitische Zusammenarbeit auf die militärpolitische Arbeitsebene und setzte dabei primär auf bi- und minilaterale Formate. Dieses Modell funktionierte lange gut; die veränderte Sicherheitslage sowie Anpassungen seitens Partnerstaaten legen hier jedoch eine Weiterentwicklung und Diversifizierung nahe.

Militärische Drohnennutzung: Erfahrungen, Technologie und Schweizer Optionen

In diesem Beitrag beschäftigen sich Constant Despont, Dominika Kunertova und Niklas Masuhr mit dem militärischen Einsatz von Drohnen, welche aus militärischen Operationen nicht mehr wegzudenken sind. Zugleich wäre es aber übertrieben, von einer durch Drohnen verursachten militärischen Revolution zu sprechen. Aufgrund des offensiven Potenzials steigender Autonomie der Systeme ist auf absehbare Zeit keine rein technologische Lösung zur Drohnenabwehr zu erwarten. Despont, Kunertova und Masuhr argumentieren dementsprechend mit Blick auf die Schweiz, dass Drohnen eine gesamtstaatliche Aufgabe sind und bleiben.

Prioritäten der Schweizer UNO-Sicherheitsrats-Mitgliedschaft

In diesem Beitrag beleuchtet Fabien Merz die mit den vier thematischen Schwerpunkten der Schweizer Sicherheitsrats-Mitgliedschaft für die Periode von 2023–2024 zusammenhängenden Möglichkeiten und Ambitionen. Er zeigt auf, was die Schweiz in den Bereichen des Förderns des Nachhaltigen Friedens, des Schutzes der Zivilbevölkerung, der Klimasicherheit sowie der Effizienzsteigerung des Rats zu bieten hat. Er argumentiert, dass die Schweiz aufgrund ihres aussenpolitischen Profils gute Voraussetzungen hat, um in diesen Bereichen einen Mehrwert zu bieten und sich konstruktiv im Rat einbringen zu können.

Strategic Trends 2022

Die Publikationsreihe Strategic Trends bietet eine jährliche Analyse wichtiger weltpolitischer Entwicklungen. Fragen der internationalen Sicherheit stehen dabei im Zentrum. Die Bände enthalten vertiefte Untersuchungen zu ausgewählten Schlüsseltrends und sind mit zahlreichen Grafiken angereichert. Die Reihe erscheint in englischer Sprache.

Die Kapitel des diesjährigen Bandes behandeln wichtige Trends in der Weltpolitik in einer Zeit des raschen Wandels und der grossen Unsicherheit. Die Autoren haben sich mit den Ereignissen bis zum 1. April befasst, wohl wissend, dass sich die Lage bis zur geplanten Veröffentlichung des Bandes im Mai noch erheblich ändern kann. Dennoch werden in den vier Kapiteln wichtige strategische Trends behandelt, die die internationale Sicherheit in den kommenden Jahren unabhängig vom Ausgang des russischen Krieges in der Ukraine prägen werden.



China-Russia Relations and Asian Security

Im ersten Kapitel analysiert Brian Carlson die Beziehungen zwischen China und Russland und die Auswirkungen auf die Sicherheit Asiens.

Hypersonic Weapons: Emerging, Disruptive, Political

Im zweiten Kapitel erklärt Dominika Kunertova, wie die Hyperschalltechnologie zu einem politischen Instrument im Grossmächte Wettbewerb zwischen den USA, China und Russland geworden ist.

Transatlantic Security and the Future of Nuclear Arms Control

Im dritten Kapitel argumentiert Névine Schepers, dass Russlands Krieg in der Ukraine die nuklearen Rüstungskontrollbemühungen erheblich erschwert, und unterstreicht gleichzeitig deren Notwendigkeit angesichts des erhöhten Risikos einer nuklearen Eskalation.

Indo-Pacific: The Reconstruction of a Region

Im Abschlusskapitel analysieren Boas Lieberherr und Linda Maduz das aufkommende Konzept des Indopazifiks, insbesondere im Hinblick auf dessen strategische Implikationen.

Am 13. Mai 2022 lud das CSS, anlässlich der Veröffentlichung «Strategic Trends 2022», zur ETH Tagung «Weltpolitische Lage 2022» ein. Zwei ausgewählte Beiträge wurden am gleichen Tag in Kurzform auf einer Doppelseite der Neuen Zürcher Zeitung veröffentlicht. Im ersten Artikel ging es um den Indopazifik. Hierbei handelt es sich um ein relativ neues regionales Rahmenkonzept, das vornehmlich von den USA, Australien, Indien und Japan vorangetrieben wird. Ostasien, der pazifische Raum und der Indische Ozean werden dabei als ein strategisch zusammenhängendes Gebiet verstanden. Im zweiten Text stand die Zukunft der Rüstungskontrolle im Vordergrund. Angesichts neuer nuklearer Dynamiken – nicht zuletzt im Zeichen russischer nuklearer Drohungen im Kontext von Moskaus Ukraine-Invasion – sei sie so wichtig wie kaum zuvor. Angesichts schwieriger politischer, aber auch technologischer Kontexte sei es indes nicht einfach, der Rüstungskontrolle die ihr gebührende Bedeutung zu verschaffen.



Studie Sicherheit 2022

Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitische Meinungsbildung im Trend



Autor(en): **Tibor Szvircsev Tresch, Andreas Wenger, Stefano De Rosa, Thomas Ferst, Jacques Robert, Patric Rohr**
 Herausgeber: **Tibor Szvircsev Tresch, Andreas Wenger**

Die Jahresstudie «Sicherheit», die von der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK) und dem CSS jeweils gemeinsam publiziert wird, dient der Ermittlung langfristiger Trends in der aussen-, sicherheits- und verteidigungspolitischen Meinungsbildung in der Schweiz.

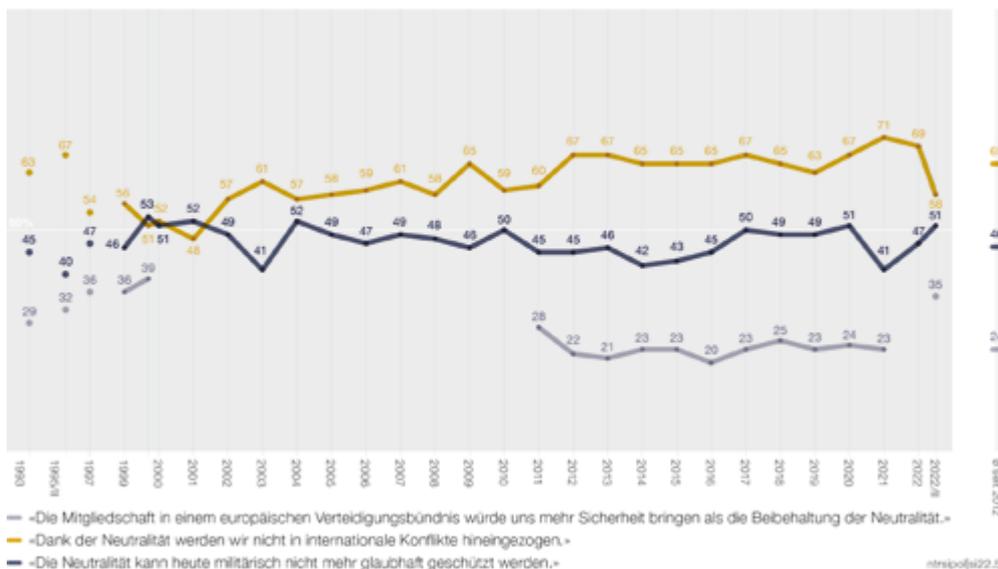
Im Januar 2022 fühlen sich Schweizerinnen und Schweizer unverändert sehr sicher, und halten weiterhin geschlossen und fast einstimmig an der Neutralität fest. Aussenpolitisch setzt sich die geringe Öffnungsbereitschaft der Schweizer Stimmbewölkerung fort. Gegenüber der Schweizer Armee sind die Befragten weiterhin positiv eingestellt. Im Vergleich zu 2018 ist die Befürwortung eines obligatorischen Orientierungstages für Frauen gesunken. Eine Mehrheit spricht sich in der Tendenz jedoch dafür aus. Die Daten der Studie «Sicherheit 2022» wurden zwischen dem 4. und 20. Januar 2022 erhoben. Aufgrund des Krieges in der Ukraine wurde dieses Jahr im Anschluss eine Nachbefragung durchgeführt.

Die Publikation erscheint in deutscher Sprache und enthält Zusammenfassungen auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. [Onlineversion](#)

Mit dem Krieg in der Ukraine blicken Schweizerinnen und Schweizer pessimistischer in die Zukunft. Der Krieg führt zu einer kritischeren Sicht auf die Schweizer Neutralität. Gleichzeitig werden sicherheitspolitische Kooperationen mit der NATO oder der EU beliebter. Zudem wollen Schweizerinnen und Schweizer die Verteidigungsfähigkeit der Schweiz stärken. Deshalb werden eine gute Ausbildung und Ausrüstung der Armee gefordert. Dies zeigen die Ergebnisse der Nachbefragung der Studie «Sicherheit 2022». Die Nachbefragung fand Anfang Juni 2022 statt.

«Die Schweiz verfolgt seit langer Zeit eine Politik der Neutralität. Welchen der folgenden Aussagen würden Sie zustimmen?»

sehr einverstanden / eher einverstanden in Prozent, gerundet



Sicherheitspolitische Funktionen der Neutralität. In: Nachbefragung der Studie «Sicherheit 2022» aufgrund des Krieges in der Ukraine.

CSS Dialogplattformen

ETH Arbeitstagung zur Sicherheitspolitik: «Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine»

Am 3. Juni 2022 veranstaltete das CSS eine ETH Arbeitstagung zum Thema «Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine». Vier hochrangig besetzte Panels diskutierten folgende Themen: Dynamiken des Kriegs und des Konfliktmanagements, mittel- und langfristige globale und regionale Auswirkungen, Implikationen für die Schweizer Sicherheits- und Verteidigungspolitik und Einschätzungen aus der Politik. ■

ETH Arbeitstagung zur Sicherheitspolitik: «Die Zukunft des Schweizer Krisenmanagements»

Am 24. Juni 2022 veranstaltete das CSS eine ETH Arbeitstagung zum Thema «Die Zukunft des Schweizer Krisenmanagements». Vier hochrangig besetzte Panels diskutierten folgende Themen: die Rolle des Bundes im Krisenmanagement der Schweiz, kantonales Krisenmanagement, internationale Zusammenarbeit im Krisenmanagement, sowie Wissenschaft und Krisenmanagement. ■

ETH Evening Talk: Buchvorstellung «No Shortcuts: Why States Struggle to Develop a Military Cyber-Force»

Am 22. Juni 2022 lud das Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich zu einem ETH-Abendgespräch anlässlich der Buchvorstellung von CSS Forscher Max Smeets ein. ■

ETH Evening Talks: «Building New Alliances? US policy in the Middle East»

Am 30. Juni 2022 veranstaltete das Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich einen ETH Evening Talk zum Thema: «Building New Alliances? US policy in the Middle East».

Michael Singh, Lane-Swig Senior Fellow und Managing Director am Washington Institute und ehemaliger Senior Director für Nahost-Angelegenheiten beim Nationalen Sicherheitsrat, präsentierte seine Ansichten über die US-Politik im Nahen Osten im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen im Nahen Osten wie die Annäherung zwischen Israel und bestimmten arabischen Ländern oder den Einfluss des Irans auf die regionale Sicherheit sowie das Atomprogramm Teherans. ■

ETH Evening Talks: «Grossmachtkonflikte und heimische Sicherheit: Die Bedeutung kritischer Lieferketten»

Im Rahmen der ETH Evening Talks-Veranstaltungsreihe lud das Center for Security Studies (CSS) am 28. September 2022 Prof. Dr. Heribert Dieter, Wissenschaftler der Stiftung für Wissenschaft und Politik in Berlin und ausserplanmässiger Professor an der Universität Potsdam, und Dr. Sophie-Charlotte Fischer, Forscherin im Team Schweizerische und Euro-Atlantische Sicherheit des CSS ein, um den amerikanisch-chinesischen Weltkonflikt aus einer politökonomischen sowie sicherheitspolitischen Perspektive zu beleuchten. Dabei gingen sie vor allem auf die Rolle kritischer Lieferketten ein. ■

ETH Vortragsveranstaltung: «Die Folgen der russischen Invasion in der Ukraine für die europäische Sicherheit»

Am 10. November 2022 referierte Botschafter a.D. Dr. Christoph Heusgen, Vorsitzender der Münchener Sicherheitskonferenz, auf Einladung des Center for Security Studies (CSS) über die Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine auf die europäische Sicherheitspolitik. Laut Botschafter Heusgen sei eine wichtige Frage, ob Europa die Fähigkeit besitze, in Konflikten auf oder am Rande des Kontinentes zusammenzustehen und militärisch zu kooperieren. Er betonte mehrmals, der Westen müsse die Ukraine weiter unterstützen, auch wenn die hohen (und weiter steigenden) Energiepreise, die Inflation und die anstehende Rezession immer mehr Leute dazu brächten, die Unterstützung für die Ukraine kritisch zu hinterfragen. ■



CSS Politikberatung

Ausgewählte Studien

Das CSS unterstützt in seiner beratenden Funktion verschiedene Akteure des öffentlichen Sektors, die im Bereich Sicherheitspolitik tätig sind.



Kevin Kohler

One, Two, or Two Hundred Internets?: The Politics of Future Internet Architectures

Center for Security Studies (CSS), 2022

Das Internet ist seit seiner Kommerzialisierung und Globalisierung in den 1990er Jahren massiv gewachsen. Doch trotz seines Erfolgs hat die Vorstellung, dass das Internet seinen globalen Charakter verlieren könnte, einen hohen Stellenwert. Die Debatte spielt sich in zwei Varianten ab. Im ersten Fall entwickelt sich das Internet aufgrund von absichtlichen Zugangs- und Konnektivitätsbeschränkungen, die von Regierungen auferlegt werden, zu einem «Splinternet», das aus mehreren nationalen Internets besteht. Eine zweite Behauptung, die mit Beginn des «Handelskriegs» zwischen den USA und China im Jahr 2018 auftauchte, lautet, dass wir uns auf eine Gabelung zwischen einem westlichen und einem chinesischen Internet zubewegen. Dieser CSS Cyberdefense Report bietet einen Überblick über den Diskurs zur Fragmentierung und Verzweigung des Internets. ■



Andrin Hauri, Kevin Kohler, Benjamin Scharte

A Comparative Assessment of Mobile Device-Based Multi-Hazard Warnings: Saving Lives through Public Alerts in Europe

Center for Security Studies (CSS), 2022

Es gibt zwar viele verschiedene Formen von öffentlichen Warnsystemen, aber diejenigen, die elektronische Kommunikationsdienste nutzen, bieten mehrere Vorteile. So ist ihre Reichweite beispielsweise wesentlich grösser, da ein Grossteil der Bevölkerung immer ein Mobiltelefon dabei hat. In diesem Bericht werden die Herausforderungen für solche Multi-Hazard-Warn-Apps beschrieben und darauf aufbauend verschiedene Empfehlungen zu ihrer Bewältigung vorgelegt. ■

Center for Security Studies (CSS)
an der ETH Zürich

Sicherheits- und verteidigungspolitische Kooperation der Schweiz in Europa: Optionen zur Weiterentwicklung

CSS Briefing Paper, 2022

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die nach 1989 gewachsene europäische Sicherheitsordnung in ihren Grundfesten erschüttert. Die Staaten Europas legen neue Priorität auf die Stärkung ihrer militärischen Abwehrbereitschaft sowie ihrer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Resilienz. Die

NATO erfährt im Rahmen dieser Bestrebungen eine Renaissance – siehe der Beitritt Schwedens und Finnlands – und auch die EU scheint sich in ihren politischen Schwerpunktlegungen der neuen Situation anzupassen. Diese Umwälzungen betreffen die Planungsgrundlagen der Schweizer Sicherheits- und Verteidigungspolitik auf vielfältige und einschneidende Weise. Ein Aspekt, der dabei im Vordergrund steht, ist die multilaterale Sicherheits- und Verteidigungskooperation. Im Auftrag des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) hat das CSS ein Briefing-Papier erstellt. Es zeigt auf, wie sich die Schweiz in diesem zunehmend wichtigen Bereich zwischenstaatlicher Zusammenarbeit aktiv und zweckmässig positionieren kann. ■



Spiez Laboratory: The Swiss Federal Institute for NBC-Protection
in collaboration with the Center for Security Studies

Spiez CONVERGENCE Report on the Fifth Conference

Center for Security Studies (CSS), 2022

Im Jahr 2022 erschien der Bericht zur fünften Spiez Convergence Konferenz, in der die Teilnehmenden neue Entwicklungen in Wissenschaft und Technologie und deren mögliche Auswirkungen auf die Regelungen zum Verbot chemischer und biologischer Waffen diskutierten: [Onlineversion](#). ■

Ausgewählte Hearings, Workshops und Kurse

Lehrgang für höhere Kader des Sicherheitsverbundes Schweiz (LG SVS II / 2022)

Am 31. August 2022 hielt Prof. Andreas Wenger den Eröffnungsvortrag mit anschliessender Diskussion im Rahmen des Lehrganges für höhere Kader des SVS in Bern zum Thema «Die Sicherheitspolitik der Schweiz in einer historischen Perspektive». ■

Herbstseminar mit der Geschäftsleitung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz BABS

Auf Einladung von BABS Direktorin Dr. Michaela Schärer nahm CSS Direktor Prof. Andreas Wenger an einem High-level Workshop zu strategischen Fragen mit der Geschäftsleitung des BABS am 20. Oktober 2022 als externer Experte teil. ■

4+4 Gespräch zum Thema Drohnen

Am 25. August 2022 fand ein 4+4 Gespräch zum Thema Drohnen mit Vertretern der Gruppe Verteidigung des VBS statt, an dem seitens CSS Prof. Andreas Wenger, Niklas Masuhr, Dr. Dominika Kunertova und Constant Despont teilnahmen. Das CSS lieferte dabei inhaltliche Inputs unter anderem zu militärischen Drohnen, Einsatzempirie, Technologie und Schweizer Optionen im Bereich Drohnen vor dem Hintergrund der Prioritäten der Armee. Auch zukünftige Beiträge des CSS, sowie die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Drohnen- und Robotik-Zentrum (SDRZ VBS) in Thun wurden besprochen. ■

VBS-Workshop zum Thema «Information Warfare»

Lennart Maschmeyer hat als externer Fachexperte an einem vom VBS organisierten Workshop mit hochrangigen Vertretern aus Generalsekretariat VBS, Gruppe Verteidigung, Bundesamt für Rüstung armasuisse, Nachrichtendienst des Bundes und Bundesamt für Bevölkerungsschutz zum Thema Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation referiert. ■

Cyber Ceasefires

Vom 10. bis 11. Oktober 2022 trafen sich Mediations-, Waffenstillstands- und Cyber-Experten in Zürich, um zu diskutieren, wie offensive Cyber-Fähigkeiten am besten in Friedensprozesse integriert werden können. Es war das erste Treffen zu diesem Thema und wurde von der Mediation Support Unit der Vereinten Nationen und dem CSS mitfinanziert. Der Workshop entwickelte Ideen weiter, die erstmals in der CSS-Publikation «Cyber Ceasefires» vorgestellt wurden. Die Ergebnisse des Workshops werden im nächsten Jahr in neue UNO-Richtlinien einfließen. ■



Teilnehmende des Cyber Ceasefires Workshop.

Beiträge zur SCHWEIZ 2035: Lage- und Umfeldanalyse auf Anfrage der Bundeskanzlei:

Im Rahmen der Buchpublikation «Schweiz 2035: Think Tanks beantworten 20 Zukunftsfragen» am 25. Mai 2022 wurden zwei Beiträge des CSS vorgestellt:

1 Wird die Schweiz bis 2035 einen Cyberangriff aus einem anderen Land auf ihre kritischen Infrastrukturen abwehren müssen?

Digitalisierung, Vernetzung und zunehmende Komplexität der IT bieten Cyberangreifern Möglichkeiten, Funktionsprozesse von kritischen Infrastrukturen zu sabotieren und damit gegebenenfalls auch politisch Druck auszuüben. Dr. Myriam Dunn Cavelty und CSS Direktor Prof. Andreas Wenger erwarten, dass bis 2035 weitere Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen ausgeübt werden. Sie schreiben in ihrem Beitrag, dass es wohl aber kaum zerstörerische Angriffe mit Kriegscharakter sein werden, sondern eher Spionageaktivitäten oder kleine Sabotageakte.

2 Ist die Schweiz 2035 noch neutral?

Mit der Weiterentwicklung der internationalen Beziehungen stellt sich zunehmend die Frage, ob es in Zukunft für die Schweiz noch möglich sein wird neutral zu bleiben. Gemäss CSS Direktor Prof. Andreas Wenger und CSS Think Tank Leiter Dr. Oliver Thränert wird sie dies auch noch 2035 sein. Sie erläutern die diversen Funktionen der Neutralität und ordnen ein, welche Rolle das Konzept im heutigen und zukünftigen Kontext von Globalisierung und Grossmächterivalitäten spielt. ■

Blending Homegrown Peacebuilding Solutions to Overcome Protracted Pastoral Conflicts in Africa: Experience-sharing workshop for the East and Southern Africa Region

Dieser Workshop mit Mediations- und Friedenspraktikern aus Kenia, Simbabwe, Somalia und dem Südsudan fand vom 22. bis 24. November 2022 in Nairobi, Kenia, statt und wurde vom Mediation Support Project (CSS und swisspeace, finanziert durch das EDA) gemeinsam mit der Schweizer Botschaft in Kenia, der Universität Garissa und dem Frontier Counties Development Council organisiert. Das Buch «Mediation and

Governance in Fragile Contexts: Small Steps to Peace» wurde lanciert und Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen und der Zivilgesellschaft zusammengebracht, die auf globaler, regionaler und lokaler Ebene an der Entwicklung und Erreichung des Nachhaltigen Entwicklungsziels 16 (Förderung von Frieden, Inklusivität und Beendigung von Gewalt) arbeiten. Die Teilnehmenden reflektierten und verbesserten ihre Mediations- und Friedenspraxis und untersuchten, wie die Erkenntnisse von Dekha Ibrahim Abdi zur Mediation und Friedensförderung auf aktuelle Herausforderungen angewendet werden können. ■



Eindrücke vom Workshop in Kenia zur Vorstellung des Buches «Mediation and Governance»

[Link zum Video vom Workshop](#)



Islamische Gelehrte prägen das Verhalten bewaffneter Gruppen

Ein Webinar zum Thema «The Role of Islamic Jurists in Shaping Armed Group Behaviour» im Rahmen von Konflikt-, Verhandlungs- und Gouvernanzaktivitäten wurde am 1. Februar 2022 von Culture and Religion in Mediation (CARIM, ein gemeinsames Programm des CSS und des EDA) in Partnerschaft mit dem Cordoba Peace Institute (CPI) organisiert. Fünfzig Expertinnen und Experten, Regierungsvertreterinnen und -vertreter sowie Friedenspraktikerinnen und -praktiker aus der UNO, der EU, der Schweiz, Afrika und MENA kamen zusammen, um die vorläufigen Ergebnisse einer Pilotstudie zu Fällen aus Mali, Syrien und dem Irak zu diskutieren, die das CPI mit Unterstützung der Templeton Charity Foundation Switzerland und des EDA durchgeführt hatte. ■

Peace Mediation Course

Vom 3. bis 15. Juli 2022 fand in Saanen, Schweiz, der jährliche Peace Mediation Course statt. Der Kurs brachte erneut hochkarätige AusbilderInnen und 25 motivierte PraktikerInnen zusammen, die ihr Verständnis von Friedensmediation vertiefen und sich die notwendigen Fähigkeiten und das Wissen aneignen wollten, um Mediationsprozesse wirksam zu unterstützen. Der Kurs wird vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) angeboten und gemeinsam mit dem Mediation Support Project (CSS und swisspeace, finanziert vom EDA) organisiert. ■

Workshop über Dialog in Kenia

Dialog und Vertrauen sind der Schlüssel zu nachhaltigem Frieden. Im Jahr 2022 veranstaltete das Programm Culture and Religion in Mediation (CARIM), ein gemeinsames Programm des CSS und des EDA, mehrere Treffen in Kenia mit der Schweizer Botschaft und dem UNDP, um die Bedeutung und die Unterstützung von inklusiven, lokal geführten und von der Gemeinschaft getragenen Dialogen zu diskutieren. ■



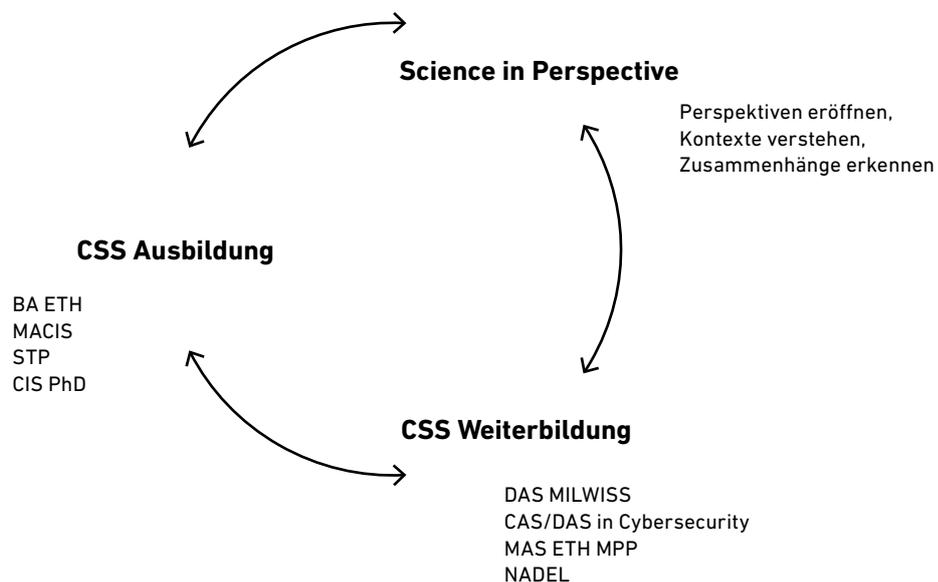


CSS Lehre

Die Lehrveranstaltungen des CSS sind zentraler Bestandteil der Studienprogramme des Departements für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (D-GESS) der ETH Zürich und des Center for Comparative and International Studies (CIS) der ETH Zürich und der Universität Zürich. Unsere Kurse decken im Rahmen der ETH Lehre alle sicherheitspolitischen Aspekte ab, von der Theorie über Konzepte und Geschichte bis hin zu spezifischen Themen.

Der Unterricht reicht von einführenden Vorlesungen mit Tutorien bis hin zu forschungsorientierten Seminaren. Prof. Andreas Wenger ist Programmdirektor für den Master of Advanced Studies ETH Mediation in Peace Processes (MAS ETH MPP).

CSS Lehre: Aus- und Weiterbildung



CSS Ausbildung

BA ETH in Staatswissenschaften

Das sechssemestrige Bachelor-Studium BA Staatswissenschaften richtet sich an angehende Schweizer Berufsoffiziere. Es umfasst ein Curriculum von geistes-, sozial- und staatswissenschaftlichen Fächern, welche mit militärwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen ergänzt werden. Der Studiengang wird in Zusammenarbeit zwischen dem Departement für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (DGESS) der ETH Zürich und der Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich durchgeführt. Die Studierenden sind gleichzeitig Absolventen des Bachelor-Lehrgangs (BLG) der MILAK.

Folgende Veranstaltungen wurden 2022 vom CSS angeboten:

Vorlesungen:

- > Schweizer Aussen- und Sicherheitspolitik seit 1945 (*Frühjahrssemester 2022*)
- > Weltpolitik seit 1945: Geschichte der Internationalen Beziehungen (*Herbstsemester 2022*)
- > Die Rolle von Technologie in nationaler und internationaler Sicherheitspolitik (*Herbstsemester 2022*)
- > Einführung in die Cybersicherheitspolitik (*Herbstsemester 2022*)

Seminare:

- > Seminar I: Zunehmende Grossmacht Konkurrenz: Neue Macht-konstellationen und ihre Auswirkungen auf internationale und regionale Sicherheit (*Frühjahrssemester 2022*)
- > Seminar II: Zunehmende Grossmacht Konkurrenz: Neue Macht-konstellationen und ihre Auswirkungen auf internationale und regionale Sicherheit (*Herbstsemester 2022*)

Master of Arts in Comparative and International Studies (MACIS)

Der MACIS ist ein viersemestriges forschungsorientiertes Graduiertenprogramm des Center for Comparative and International Studies (CIS). Das Curriculum des MACIS verbindet vergleichende und internationale Politikwissenschaft und vermittelt den Studierenden so die komplexen Wechselbeziehungen zwischen nationalen, internationalen und transnationalen politischen Prozessen. Besonderer Wert wird dabei auf Methoden, Theorien und forschungsorientiertes Arbeiten gelegt. Insofern versteht sich der MACIS auch als Vorbereitung zur Doktoratsstufe. Von den nationalen und internationalen Bewerberinnen und Bewerbern können jährlich rund 20 Studierende angenommen werden.

Folgende Veranstaltungen wurden 2022 vom CSS angeboten:

Seminare:

- > Ending Violence (*Frühjahrssemester 2022*)
- > Political Violence (*Herbstsemester 2022*)
- > Introduction to Security Studies (*Herbstsemester 2022*)

Science in Perspective / Wissenschaft im Kontext

Mit dem Kursprogramm Science in Perspective / Wissenschaft im Kontext ermöglicht das D-GESS Studierenden der ETH Zürich neue Sichtweisen auf Inhalte ihrer Kernfächer. Damit bereichert SiP das Studium an der ETH Zürich und trägt zum einzigartigen Profil der Hochschule bei. Verschiedene Mitarbeitende des CSS unterrichten in diesem Kursprogramm. In den Vorlesungen werden politische Kontexte vermittelt, ohne die Wissenschaft und Technik nicht denkbar wären. Ziel ist es, Studierende zu ermächtigen, Zusammenhänge zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, technischen Innovationen, kulturellen Kontexten, Individuen und Gesellschaften zu erkennen und kritisch zu hinterfragen. Dadurch erweitern sie ihre Reflexionskompetenz und werden auf gesellschaftliche und globale Entwicklungen der Zukunft vorbereitet.

Folgende Veranstaltungen wurden 2022 vom CSS angeboten:

Vorlesungen:

- › Schweizer Aussen- und Sicherheitspolitik seit 1945 (*Frühjahrssemester 2022*)
- › Weltpolitik seit 1945: Geschichte der Internationalen Beziehungen (*Herbstsemester 2022*)
- › Einführung in die Cybersicherheitspolitik (*Herbstsemester 2022*)
- › Die Rolle von Technologie in nationaler und internationaler Sicherheitspolitik (*Herbstsemester 2022*)

CIS Doktoratsprogramm

Das Center for Comparative and International Studies (CIS) bietet verschiedene Wege, ein Doktoratsstudium zu absolvieren. Die 12 ECTS-Doktorate des Departements für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (D-GESS) der ETH Zürich spezialisieren sich in einem der fünf Kern-Forschungsthemen – Demokratie, Markt und Politik, Politische Gewalt, Nachhaltige Entwicklung, und Sicherheit. Es ist dabei möglich ein fachspezifisches oder disziplinenübergreifendes Doktorat anzustreben. Das fachspezifische Doktorat richtet sich an Kandidatinnen und Kandidaten, die einen Master in einem Fachgebiet einer D- GESS-Professur

absolviert haben (z.B. Recht, Geschichtswissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft). Dabei sollte der Master einen möglichst ähnlichen Schwerpunkt haben wie das Doktorat. Das disziplinenübergreifende D-GESS Doktorat empfiehlt sich für Kandidatinnen und Kandidaten, die einen Master of Science (MSc) in Natur- oder Technikwissenschaften der ETH Zürich oder einer anderen Hochschule erworben haben. Das D- GESS Doktorat erfordert eine Kooperation mit einem anderen ETH- Departement – z.B. in Form von Korreferenten aus den Natur- oder Technikwissenschaften der ETH Zürich.

Master of Advanced Studies ETH Mediation in Peace Processes (MAS ETH MPP)

Das CSS unterstützt den Master of Advanced Studies ETH Mediation in Peace Processes. Dieses Programm vermittelt den Teilnehmenden die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Techniken, um in gewaltsamen politischen Konflikten zu vermitteln. Der MAS ETH MPP ist derzeit der einzige MAS-Studiengang für Mediation in Friedensprozessen.

Der MAS ETH MPP basiert auf einer engen Partnerschaft zwischen der ETH Zürich, dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und den Aussenministerien Deutschlands und Finnlands. Das Programm wird ebenfalls von internationalen Organisationen wie der UNO, der EU und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) unterstützt.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt drei Module durchgeführt. Das Modul 2 «Mediation Methods – Negotiation/Mediation Theories and Skills» im März vermittelte den Studierenden die zentralen Konzepte und Techniken der Verhandlung und Mediation. Im Juni beleuchtete das Modul 3 «Mediation Content – Substance of Peace Processes and Peace Agreements» fünf Kernthemen wie Sicherheit, Gerechtigkeit, Machtteilung, Wirtschaft und Umwelt aus der Perspektive der Friedensmediation. Das Modul 4 «Mediation Process Design – Models, Theory, and Practice» im November befasste sich mit Schlüsselementen der Prozessgestaltung wie Inklusion, Verhandlungsort, Mediationsstil und Mandat.



Ausserdem setzte das MAS ETH MPP-Programm seine «Mediation Exchanges» Veranstaltungsreihe fort, die ausschliesslich der Praxisgemeinschaft des Programms (d. h. aktuellen und ehemaligen Studierenden, strategischen Partnern und dem CSS) offensteht. Die folgenden Veranstaltungen wurden virtuell angeboten:

- › 1/2022 «Environmental Cooperation to Promote Peace in the Middle East» mit ECOPEACE, einer trilateralen jordanischen, palästinensischen und israelischen Organisation zur Friedensförderung im Umweltbereich.
- › 2/2022 «The War in Ukraine: Geopolitics and Prospects for Peace» mit dem Mediations- und Dialogexperten (und MAS ETH MPP-Dozenten) Denis Matveev, Dr. Christina Horváth Stenner, Mediation Support Officer bei der OSZE in Wien und MAS ETH MPP-Absolventin, und Benno Zogg, ehemaliger Senior Researcher und Leiter des Teams schweizerische und euroatlantische Sicherheit beim CSS.
- › 3/2022 «The Conflict in Myanmar: Narratives, International Norms, and Prospects for Peace» mit Emma Leslie, Gründerin des Centre for Peace and Conflict Studies in Kambodscha.

Module:

- › **Module 2: Mediation Methods – Negotiation/Mediation Theories and Skills (7. März – 18. März 2022)**
- › **Module 3: Mediation Content – Substance of Peace Processes and Peace Agreements (13. Juni – 1. Juli 2022)**
- › **Module 4: Mediation Process Design – Models, Theory, and Practice (31. Oktober – 18. November 2022)**

MAS-Studierende bei der Durchführung einer Übung während eines Programmmoduls

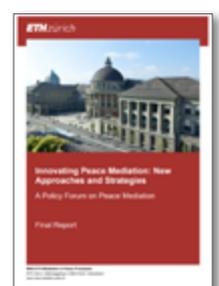


Panel MAS ETH MPP Policy Forum (Heidi Hostettler)

Im Juni 2022 hielt das MAS ETH MPP-Programm sein erstes Alumni-Treffen im Rahmen der Sitzung des Strategischen Beirats und des Politikforums zum Thema «Innovating Peace Mediation: New Approaches and Strategies» ab. Die Veranstaltung umfasste Arbeitsgruppen zu vier grossen Makrotrends in bewaffneten Konflikten (Geopolitik, Weltanschauungen, Technologie und Umwelt) und deren Auswirkungen auf die Professionalisierung der Friedensmediation und schloss mit einer hochrangigen Podiumsdiskussion. Das Alumni-Treffen brachte aktuelle MAS ETH MPP-Studierende und Alumni der beiden vorangegangenen Zyklen zusammen, um sich mit verschiedenen von Teilnehmenden präsentierten Fallstudien sowie mit Mediationsforschung und -kompetenzen auseinanderzusetzen.

Die wichtigsten Ergebnisse der Diskussionen des Policy Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst: [Onlineversion](#).

Es werden jeweils Einblicke über die allgemeinen Auswirkungen des Bereichs auf bewaffnete Konflikte und Friedensmediation und über mögliche Innovationen gegeben. Eine Leseliste und eine Liste von Innovationen für die Friedensmediation sowie eine kurze Beschreibung der Methodik des Politikforums und der Teilnehmer sind ebenfalls enthalten.



DAS ETH in Militärwissenschaften

Das zweisemestrige Weiterbildungsprogramm Diploma of Advanced Studies ETH in Militärwissenschaften (DAS MILWISS) richtet sich an angehende Berufsoffiziere, die bereits über ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine gleichwertige Qualifikation verfügen. Zugelassen sind Schweizer, aber auch Repräsentanten befreundeter ausländischer Armeen, die gleichzeitig in den Diplomlehrgang der Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich (DLG) aufgenommen wurden.

Das Programm DAS MILWISS ist an der ETH School for Continuing Education akkreditiert und umfasst ausgewählte militärwissenschaftliche Fächer, ergänzt durch Sicherheitspolitik. Es wird in Zusammenarbeit zwischen dem Department für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (D-GESS) der ETH Zürich und der MILAK durchgeführt.

Am 15. März 2023 wurden 35 Absolventinnen und Absolventen des Bachelorlehrganges (BSG19) und des Diplomlehrganges (DAS21) der Militärakademie an der ETH diplomiert. Erstmals seit 2020 konnte die Diplomfeier wieder im gewohnten Rahmen an der ETH stattfinden. Im Beisein zahlreicher geladener Gäste sowie Familienangehöriger und Freunde wurden die Absolventinnen und Absolventen in einem feierlichen Rahmen verabschiedet und konnten im Audi Max ihre Diplome als eidgenössisch diplomierte Berufsoffiziere entgegennehmen.

CAS / DAS ETH in Cyber Security

Dieses Programm verfolgt einen fachübergreifenden Ansatz, der sowohl technische als auch strategisch-politische Aspekte der Informations- und Cybersicherheit beleuchtet. Neben einer Einführung in die Thematik und einem Seminar zu einem aktuellen Thema der Cybersicherheit bieten Dozierende des Departments D-GESS eine Lehrveranstaltung zu politischen, strategischen, staatlichen und militärischen Aspekten der Cybersicherheit an.

Mitarbeitende des CSS haben im Herbstsemester 2022 drei Lektionen unterrichtet:

- > Realities of Cyber Conflict (Max Smeets)
- > Perceptions of Cyber Conflict (Miguel Gomez)
- > Attribution (Max Smeets)

NADEL Zentrum für Entwicklung und Zusammenarbeit

Das NADEL Zentrum für Entwicklung und Zusammenarbeit kombiniert empirische sozialwissenschaftliche Forschung mit einem interdisziplinären Lehrangebot und verschiedenen Transferprogrammen für die Praxis und verfolgt so das Ziel, zu einer effektiven und nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit beizutragen.

Das CSS kooperiert mit dem NADEL im Rahmen von zwei Lehrveranstaltungen, die beide im Jahr 2022 stattgefunden haben:

- > Mediation Process Design – Supporting Dialogue and Negotiation
- > Fragile Contexts – The Nexus between Humanitarian Aid, Peace and Development

Über das Center for Security Studies (CSS)

Das CSS ist ein Kompetenzzentrum für schweizerische und internationale Sicherheitspolitik. Es bietet sicherheitspolitische Expertise in Forschung, Lehre und Beratung. Das CSS wurde im Jahr 1986 von Prof. em. Dr. Kurt R. Spillmann als nationales Kompetenzzentrum für sicherheitspolitische Fragen von internationaler Bedeutung gegründet. Es arbeitet unabhängig, praxisrelevant und wissenschaftlich fundiert.

Das CSS verbindet Forschung mit Politikberatung und bildet so eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis. Es bildet hochqualifizierten Nachwuchs aus und fungiert als Anlauf- und Informationsstelle für die interessierte Öffentlichkeit.

Leitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Seit 2002 wird das CSS von Prof. Dr. Andreas Wenger geleitet. Er ist Professor für schweizerische und internationale Sicherheitspolitik an der ETH Zürich und Programmdirektor des MAS ETH Mediation in Peace Processes. Insgesamt arbeiten rund 60 Personen am CSS. ■

Partnernetzwerk

Das CSS verfügt über ein grosses Netzwerk von nationalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und dem Medienbereich. ■

CSS-Praktikum

Für vier Studierende aus Master- oder Bachelor-Programmen, die sich im letzten Studienjahr befinden, bietet das CSS jedes Jahr sechswöchige Praktika an. ■

Nationale Aufgabe

Seit 2021 stellt das CSS eine vom Bundesrat an den ETH-Bereich übertragene unbefristete nationale Aufgabe dar. Bereits seit 2004 unterhält das CSS der ETH Zürich eine strategische Partnerschaft mit dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). 2012 folgte eine weitere Partnerschaft mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Die Beiräte aus Vertretern der jeweiligen Trägerschaften unterstützen die CSS-Leitung bei der strategischen Ausrichtung des Centers. Verortet ist das CSS im Departement für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (D-GESS) der ETH Zürich. Zusammen mit den politikwissenschaftlichen Professuren der ETH Zürich und der Universität Zürich bildet es seit 1997 das Center for Comparative and International Studies (CIS). ■

Alumni

Ehemalige Mitarbeitende des CSS sind in der Alumni Fachgruppe CSS der ETH Alumni organisiert. Sie erhalten nebst vielfältigen Vergünstigungen auch regelmässige Informationen der ETH Alumni-Vereinigung und insbesondere Einladungen zu ausgewählten Veranstaltungen des CSS. ■

ETH Zürich
Center for Security Studies (CSS)
Haldeneggsteig 4, IFW
8092 Zürich

www.css.ethz.ch

Herausgeber: Andreas Wenger, Direktor CSS
Redaktion: Sarah Krenz
Gestaltung: Miriam Dahinden-Ganzoni
Fotos: Center for Security Studies (CSS), ETH Zürich
Druck: Staffel Medien AG, Zürich

© ETH Zürich, Mai 2023